

Weltentdecker und Müllmonster
„Sauberes Schifferstadt“: Kindgerechte Müllsammelaktion. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Saisonstart im Schreier Hais'!
Zum Auftakt am Sonntag ist Autor Norbert Schneider zu Gast. ► SEITE 3

Dienstag, 11. März 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 59

WETTER

Heute
 5° – 14°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Ringen: Offene Rheinland-Pfalz-Meisterschaften abgebrochen
Nichts wurde es mit der Suche nach den neuen rheinland-pfälzischen Titelträgern im Ringen in beiden Stilarten, denn nach dem Wiegen in der Bad Krfeuznacher Jahn-halle streikten die Computer, die Wiegenlisten konnten nicht mehr aufgerufen werden und so wurde nach dem manuellen Nachtragen mit zweistündiger Verspätung das Turnier begonnen.
► SEITE 3

www.schifferstadter-tagblatt.de

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Rheinland-Pfalz	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de
Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de
Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de
Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter
Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Twisters Tanz-Gala „Eine Reise nach New York“

KOLPINGSFAMILIE SCHIFFERSTADT An zwei Terminen im Mai im Palatinum Mutterstadt / Karten sind ab sofort im Vorverkauf erhältlich

SCHIFFERSTADT/MUTTERSTADT. Nach nunmehr drei Jahren ist es wieder soweit, die sieben Twisters Showtanzgruppen der Kolpingsfamilie Schifferstadt haben wieder eine Tanz-Gala vorbereitet, die sie am 24. und 25. Mai im Palatinum in Mutterstadt präsentieren werden.

Haben sie ihr Publikum beim letzten Mal auf eine Zeitreise mitgenommen, so geht es dieses Mal nach New York, die Stadt, die niemals schläft. 151 Tänzerinnen und Tänzer im Alter von 5 bis 66 Jahren haben sich über ein Jahr darauf vorbereitet und ein zweistündiges Programm mit abwechslungsreichen Choreografien zusammengestellt.

Schon beim Hinflug nach New York wird es an Bord viele schöne Überraschungen geben. Angefangen mit den Sicherheitshinweisen, die Vorstellung der außergewöhnlichen Piloten,

die Verteilung von kleinen Süßigkeiten und das Filmprogramm an Bord – alles wird tänzerisch und kreativ in Szene gesetzt. Nach der Landung folgt die Busfahrt zum Hotel. Dort angekommen gibt es noch ein Abendessen und bei einem letzten Drink in der Bar klingt der erste Tag der Reise musikalisch aus. Bei der Stadtrundfahrt am nächsten Tag kann man viel erleben. Wilde Eichhörnchen und elegante Tauben, die mit einer Überraschung aufwarten, sowie weitere Sehenswürdigkeiten, die besichtigt werden. Da es sich um eine Twist-Dance-Reise handelt darf selbstverständlich der Broadway nicht fehlen. Nach dem Mittagessen geht es zu einer exklusiven Führung hinter die Kulissen, zu einer vergessenen Diva und ins Aufwärmstudio. Zum Abschluss einer unvergesslichen Reise gibt es dann noch eine groß-

artige Show am Broadway.

Viele Kostüme wurden genäht, Kulissen gebaut, Bilder gemalt und viel Liebe in die Details gesteckt. Hinter dieser Gala steht erneut ein großartiges Team, welches sich darauf freut, dem Publikum magische Momente zu bereiten.

Die Twisters der Kolpingsfamilie Schifferstadt freuen sich auf alle Gäste, die diese Reise gerne miterleben möchten.

Tickets für die Gala kann man bequem über die Internetseite der Kolpingsfamilie Schifferstadt <https://www.kolpingschifferstadt.de> oder direkt bei Ullly Wünnel unter Tel. Mobil 0176 41677250 oder per Email ully.wuenstel@web.de. (Erwachsene 18 Euro, Kinder bis einschließlich 13 Jahre 12 Euro). Die Karten können dann direkt am 6. April von 11 bis 13 Uhr im Pfarrheim Herz-Jesu abgeholt werden (nur Barzahlung möglich). Text und Foto:privat



Erster Warntag in Rheinland-Pfalz

Probealarm erfolgt am Donnerstag, 13. März, um 10 Uhr

13.03.25
1. Landesweiter Warntag in Rheinland-Pfalz

SCHIFFERSTADT. Laut wird es am Donnerstag, den 13. März in ganz Rheinland-Pfalz. Ab 10 Uhr testet das Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz die Warnsysteme.

Neben dem bundesweiten Warntag im Herbst wird es künftig einen landesweiten Warntag in Rheinland-Pfalz geben.

Was bedeutet das?

In Schifferstadt werden die Sirenen losgehen. Warnapps wie NINA oder KATWARN, aber auch Cell Broadcast wird

auf den Handys der Bevölkerung einen Probealarm auslösen. Die Rundfunkanstalten werden die Warnung ebenfalls teilen.

Wie lange geht das?

Der Probealarm wird um 10 Uhr erfolgen. Anschließend wird es eine entsprechende Entwarnung geben. Gegen 10.45 Uhr soll dann die Entwarnung folgen.

Warum das Ganze?

In den letzten Jahren wurde viel Geld in die Ertüchtigung

der Warn-Infrastruktur investiert. Neben dem bundesweiten Warntag, ist es wichtig, dass das neue Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz in Rheinland-Pfalz ebenfalls die Möglichkeit hat die Warnsysteme einem Stresstest zu unterziehen.

Ziel ist es die Abläufe im Lagezentrum Bevölkerungsschutz im Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (LfBK) in Koblenz zu testen und die Bevölkerung für Notlagen zu sensibilisieren. Der landesweite Warntag wird ab jetzt jährlich stattfinden. (dpa)

Mehr Strom fürs Rettichfest

AUSSCHUSS Trafostation soll ans Stromnetz angeschlossen werden

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Die neue Trafostation am Waldfestplatz ist bereits gebaut. Diese muss nun ans vorhandene Stromnetz angeschlossen werden. Die Auftragsvergabe wurde im Hauptausschuss beschlossen.

Wenn vom 13. bis 15. Juni das Rettichfest light am Waldfestplatz über die Bühne geht, muss die Stromversorgung stimmen. Um dies zu gewährleisten, war eine vorgezogene Beauftragung einer ausführenden Firma notwendig. Die

Schausteller der Veranstaltung sollen die Stromanschlüsse nutzen können.

Daher sollen spezielle Schaustellerkästen am Parkplatz bei der Waldfesthalle angebracht werden, die wiederum an die Trafostation angeschlossen werden müssen. Parallel dazu soll ein Sonderanschluss für eine mobile Wohnraumanlage bei den Vereinsheimen entstehen.

Die notwendige Maßnahme wurde bei vier Firmen ausgeschrieben; eben so viele Angebote lagen vor. Der Hauptauss-

schuss folgte dem Vorschlag der Verwaltung, die einem Bieter den Vorzug geben wollte, der bereits mehrfach für Schifferstadt mit Straßenbauprojekten sowie im Kabeltiefbau tätig gewesen ist.

Knapp 85.000 Euro sind im Wirtschaftsplan des laufenden Jahres zur Umsetzung der Maßnahme eingestellt. Die Investitionskosten sind inkludiert. Anschlusskosten für mobile Wohnräume und der Anschluss der Schaustellerverteiler an die Stadt werden anteilig weiterverrechnet.

Feminismus nach der Wahl – Wohin gehen die Entwicklungen?

Veranstaltung am 13. März zum Internationalen Frauentag im Heinrich Pesch Haus

RHEIN-PFALZ-KREIS. Zu einem Vortrag und anschließender Diskussion zum Thema „Feminismus nach der Wahl - wohin gehen die Entwicklungen?“ mit Eva Carolin Keller, Journalistin und Redakteurin bei Brigitte.de aus Hamburg, laden das Heinrich Pesch Haus sowie die Gleichstellungsstellen des Rhein-Pfalz-Kreises und der Stadt Ludwigshafen für Donnerstag, 13. März, 18 Uhr, ins Heinrich Pesch Haus, Frankenthaler Straße 229, ein. Die politische Landschaft Europas verschiebt sich zunehmend nach rechts – doch was bedeutet das konkret für die Frauenrechte und Gleichstellung der Geschlechter? Welche Konsequenzen haben die verschiedenen Strömungen für die Freiheit und

Selbstbestimmung der Geschlechter? Wie wirkt sich das auf Demokratie und politische Kulturen aus? In einer Zeit, in der gesellschaftliche und politische Veränderungen die Diskussion um Geschlechtergerechtigkeit neu entfachen, zeigt die Referentin in ihrem Vortrag die Breite der politischen Frauenbilder in Deutschland auf, erörtert die aktuellen Strömungen in anderen Ländern und diskutiert Chancen und Herausforderungen, die sich nach der Wahl ergeben können. „Historisch entwickelten sich verschiedene Strömungen von Feminismus und zielen auf die Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen - statt der Unterordnung von Frauen. Auf dem Weg zur

Geschlechtergerechtigkeit gibt es weiterhin Handlungsbedarf. Dies werden wir in der Veranstaltung fokussieren“, so Ulrike Gentner, Direktorin Bildung im HPH. Die Veranstaltung bietet auch Raum für den Austausch von Perspektiven, wie Solidarität zwischen den Geschlechtern und unter Frauen gefördert werden kann, und welche Strategien notwendig sind, um Diskriminierungen jeglicher Art vorzuziehen. Interessierte sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung per E-Mail unter anmeldung@hph.kirche.org oder unter www.heinrich-pesch-haus.de gebeten.

Planspiel Börse der Sparkasse Vorderpfalz

Sieben Schülerteams aus der Region gewinnen

LUDWIGSHAFEN/SPEYER/SCHIFFERSTADT. In einem spannenden Wettbewerb haben Schülerinnen und Schüler aus der Region beim Planspiel Börse der Sparkasse Vorderpfalz ihr Können unter Beweis gestellt. Über einen Zeitraum von sieben Wochen nahmen insgesamt 201 Jugendliche von allgemein- und berufsbildenden Schulen an diesem einzigartigen Finanzspiel teil. Die Herausforderung für die 81 teilnehmenden Teams, bestehend aus 2 bis 4 Spielerinnen und Spielern aus Ludwigshafen, Speyer, Schifferstadt und dem Rhein-Pfalz-Kreis, bestand darin, ein fiktives Startkapital von 50.000 Euro durch geschickte Investitionen in vorgegebene Wertpapiere zu vermehren. Nach Abschluss des Planspiels zog die Sparkasse Vorderpfalz eine Bilanz.

In der Kategorie „beste Performance“ sicherte sich das Team „Cash für Tim u. Leon“ von der BBS Technik 1 Ludwigshafen den ersten Platz. Durch strategisches Handeln und genaue Beobachtung des Börsenverlaufs steigerten sie ihr Startkapital auf beeindruckende 62.259,12 Euro und erreichten damit im rheinland-pfälzischen Vergleich sogar den 12. Platz.

Den zweiten Platz in der Region belegte die Gruppe „JAW“, ebenfalls von der BBS Technik 1 Ludwigshafen, mit einem Depotstand von 60.878,50 Euro. Das Schülerteam „Gobichri“ von der BBS Technik 1 sicherte sich mit einem Depotwert von 60.028,52 Euro den dritten Platz.

Auch die Plätze vier bis sechs wurden ausgezeichnet: Das Team „diebiener“ des Lise-Meitner-Gymnasiums in Maxdorf

erwirtschaftete 58.101,85 Euro, während „Wasch den Pulli mit Persil“ vom Theodor-Heuss-Gymnasium aus Ludwigshafen mit 57.913,91 Euro den fünften Platz belegte. Das Team „9DBörse“ vom Lise-Meitner-Gymnasium erreichte mit 57.747,45 Euro den sechsten Platz.

In der Kategorie „Nachhaltigkeit“ konnte das Team „MaPe“ des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums in Speyer mit einem Ertrag von 2.242,44 Euro den ersten Platz in der Region und den siebten Platz in ganz Rheinland-Pfalz erzielen.

Das Planspiel Börse, organisiert von der Sparkasse Vorderpfalz im Rahmen ihres öffentlichen Auftrags zur finanziellen Bildung, erfreut sich großer Beliebtheit. Oliver Kolb, Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorderpfalz, betont: „Die rege Teilnahme am Planspiel Börse freut uns sehr, und wir gratulieren den Siegerinnen und Siegern sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich. Die erfolgreichsten Schüler-Teams werden mit Geldpreisen im Gesamtwert von 1.500 Euro belohnt, während das Team mit dem höchsten Nachhaltigkeitsbeitrag zusätzlich 300 Euro erhält.“ Teams, die sich im rheinland-pfälzischen Vergleich platzieren konnten, wurden zusätzlich mit insgesamt 200 Euro vom Verband ausgezeichnet.

Ein positiver Aspekt des Planspiels Börse ist der Abbau von Berührungängsten und Wissensdefiziten im Bereich Börse. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Gewinn und Verlust sammeln und erlernten risikobewusstes Handeln.

KALENDER

Dienstag, 11. März 2025

Alram, Rosina und Ulrich Bauernspruch:

Sturm und Wind an Rosamunde bringen eine gute Kunde.

Geburstag:

1931

Janosch

Horst Eckert, wie er mit richtigem Namen heißt, ist ein deutscher Schriftsteller und Illustrator, der mit Büchern wie „Oh, wie schön ist Panama“ (1978), „Post für den Tiger“ (1980) und „Ich mach dich gesund, sagte der Bär“ (1985) einer der bekanntesten Kinderbuchautoren des Landes ist und Figuren wie die sehr populäre „Tigerente“ erfand.

1931

Rupert Murdoch

ist ein australisch-amerikanischer Medienunternehmer und Gründer der „News Corporation“, der auf etwa zwei Prozent aller Medien weltweit Einfluss hat.

1927

Joachim Fuchsberger war ein deutscher Schauspieler (u. a. „Richard Gordon“ in Edgar-Wallace-Filmen wie „Der Frosch mit der Maske“ 1959, „Das fliegende Klassenzimmer“ 1973) und Entertainer (u. a. TV-Show „Auf los geht's los“ 1977–1986).

1907

Helmuth James Graf von Moltke

war ein deutscher Jurist und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus, der die bürgerliche Widerstandsgruppe „Kreisauer Kreis“ (1940–1944) begründete.

Sternzeichen:

Fische (20.2. - 20.3.)

REZEPT DES TAGES

Flädlesuppe



- 100 g Mehl
- 2 Ei(er)
- 250 ml Milch
- Salz
- 60 g Butter zum Braten
- 1 Liter Rinderbrühe
- 1 Bund Schnittlauch

Mehl, Eier, Milch und Salz zu einem Teig verrühren. Den Teig 15 Minuten quellen lassen.

In einer Pfanne in der Butter 8 hauchdünne Pfannkuchen ausbacken und abkühlen lassen.

Die Pfannkuchen aufrollen, in möglichst superdünne Scheibchen schneiden und auf 4 Suppenteller verteilen. Die Rinderbrühe aufkochen, auf die Teller verteilen und mit fein geschnittenem Schnittlauch bestreuen.

Kein Versicherungsschutz und ein gefälschter Führerschein

SCHIFFERSTADT (ots). Am vergangenen Sonntag führten Beamte der Polizeiinspektion Schifferstadt mehrere Verkehrskontrollen durch. Im Fokus standen hier Kontrollen von E-Scootern und Mofas, da an diesen ab dem 1. März eines jeden Jahres neue Versicherungskennzeichen angebracht werden müssen. Gegen Mittag wurde ein 31-jähriger E-Scooter-Fahrer aus Speyer in der Speyerer Straße festgestellt, an dessen Fahrzeug überhaupt kein Versicherungskennzeichen angebracht war und der

Roller somit auch nicht versichert war. Ihn erwartet nun ein Verfahren wegen des Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz. Ebenfalls in die Kontrolle kam am Sonntagmittag ein 63-jähriger Rollerfahrer aus Mutterstadt. Im Rahmen der Kontrolle händigte der Mann den Beamten einen kroatischen Führerschein aus, der sich im Nachhinein als Totalfälschung herausstellte. Dieser wurde vor Ort sichergestellt. Den 63-jährigen erwartet nun ein Strafverfahren wegen Urkundenfälschung.

Quelle: Polizei

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800 / 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800 / 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteserschifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 / 0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 32,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Sparkasse Vorderpfalz

DP-VRM-2418-0510

Auflösung des vorherigen Rätsels

LESERING

VRM-Mg. 2022-03-02 - 60 DEKRE 1955

ANFÄNGER

7									
8	1	5							7
			4	3	1		5	8	9
				2	5	4	3		8
							3	1	6
2	9	3	6						
4	6	1					9	2	
3	5						9		6
							7	6	4

Fortgeschrittene

3									5	9
2		6								3
		1		3	6				2	4
4		8								
		2				8	5	9		
							1			3
										5
		4	9							8
		8		4	2					6

KURZ UND BÜNDIG



Am späten Sonntagnachmittag beobachtet Tagblatt-Leser Jürgen Meyer an der Groß-Baustelle der Deutschen Bahn AG in der Iggelheimer Straße, wie gerade ein Taucher mit Sauerstoffgeräten aus dem Wasser in der Mitte der Unterführung gezogen wurde und hielt es im Bild fest. Offensichtlich war er zur Inspektion im Wasser.

VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitsjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung. Wer keine Veröffentlichung wünscht, muss dies direkt beim Einwohnermeldeamt im Rathaus melden und sperren lassen. Das Tagblatt nimmt diese Änderungen nicht entgegen.

Von Weltentdeckern und Müllmonstern

SCHIFFERSTADT. Geschäftiges Treiben herrscht auf dem Spielplatz zwischen Bitz- und Danziger Straße: Ein paar Kinder sind damit beschäftigt mithilfe von Grillzangen zwei kleine Müllmonster zu füttern. Worauf sie Appetit haben? Auf Plastik und Papier, das überall auf dem Spielplatz verteilt liegt.

Anlässlich der städtischen Aktion „Sauberes Schifferstadt“ hat Tatjana Rau für ihren „Club der Weltentdecker“ – eine Art Krabbelgruppe Plus für Kinder von eins bis drei und ihre Eltern – eine kindgerechte Müllsammelaktion vorbereitet. Beim Basteln der beiden Müllmonster, die aus zwei Kartons bestehen, hat ihre dreijährige Tochter geholfen.

Das jüngste der sammelnden Kinder ist 1,5 Jahre alt, das älteste drei. Natürlich handele es sich bei dem Müll, den die Kinder an die Müllmonster verfüttern, nicht um das, was seit Längerem auf dem Spielplatz herumliege, erklärt Rau, „bevor wir mit unserer Aktion gestartet haben, habe ich den Müll hier aufgesammelt, entsorgt und anschließend weitestgehend sauberen Müll von zuhause auf dem Spielplatz verteilt.“

Das Einsammeln mit den Zangen sei eine tolle motorische Übung, so Rau. „Durch die spielerische Beschäftigung mit dem Thema Müll, lernen die Kinder, in welche Tonne bzw. Tüte Papier und



Plastik kommen, und dass Müll in der Natur fehl am Platz ist.“

INFO

Der „Club der Weltentdecker“ bietet Eltern mit Kin-

dern zwischen einem und drei Jahren in Schifferstadt und Umgebung Anschluss, Austausch und Abenteuer in Form von ein bis zwei Ausflügen und Workshops pro Woche, nachhaltigen Tipps und Ideen für Do it yourself-

Spielsachen, gemeinsame Kreativzeit und ein Montessori-inspiriertes Zuhause. Die Eltern können sich austauschen und erhalten regelmäßig Infos zu Flohmärkten und kindgerechten Veranstaltungen. Die Kosten

liegen bei 10 Euro für den ersten, 25 Euro für jeden weiteren Monat.

Interessierte Eltern dürfen sich gerne per WhatsApp bei Tatjana Rau unter 015772526243 melden.

Foto und Text: privat

DJK-SV Phönix	
Ergebnisse vom Wochenende	
Samstag, 8. März 2025	
D2-Junioren Kreis-FS	
TuS Niederkirchen - DJK-SV Phönix II	1:2
D1-Junioren Landesliga	
DJK-SV Phönix - Ludwigshafener SC II	1:1
C1-Junioren Landesliga	
DJK-SV Phönix - SV Rülzheim	2:2
C2-Junioren Kreis-FS	
JfV Landau II - DJK-SV Phönix II	0:4
B2-Junioren Kreisliga	
DJK-SV Phönix II - SG Böhl-Iggelheim	1:4
A1-Junioren Verbandsliga	
DJK-SV Phönix - BFV Hassia Bingen	1:5
Sonntag, 9. März 2025	
E-Junioren Vereinsturnier	
DJK-SV Phönix - JSG Römerberg	2:1
VfR Friesenheim II - DJK-SV Phönix	1:6
VfB Haßloch - DJK-SV Phönix	1:3
DJK-SV Phönix - JfV Ganerb	7:6
Herren 2. Mannschaft B-Klasse	
Lustadt II/Westh. - DJK-SV Phönix II	3:2
Herren 1. Mannschaft Landesliga	
DJK-SV Phönix - SV Gimbsheim	1:0

Saisonstart im Schreier-Hais'1

Zu Gast ist Norbert Schneider

SCHIFFERSTADT. Der bei Mundartwettbewerben mehrfach preisgekrönte Autor Norbert Schneider serviert sein Buch mit dem Titel: „Hätt mer dann so ebbes gedenkt!“ Heiter, schmunzelnd aber auch besinnlich und nachdenklich greift er mit spitzer Feder alltägliche Begebenheiten auf. Mit seinen originellen Einfällen wird er die Zuhörer begeistern und für beste Unterhaltung sorgen.

Der Eintritt zu dieser vergnüglichen Matinee am Sonntag, 16. März 2025, um 11 Uhr, beträgt 15. Euro inklusive aller Getränke. Infos und Anmeldung unter der Nummer: 0157/35744502, Lillegasse 5 Schifferstadt

OFFENER KANAL

18.00 Uhr: Jahreskonzert des Schiffernachfolgende Sendungen wurden von Schifferstädter Bürgern produziert

Di, 18:00 Uhr: Show Treff präsentiert von Schlager Klaus, Teil 1.

Do, 21:59 Uhr: Kärnten - Land der Berge und Seen.



„In tiefer Trauer und Dankbarkeit für unseren Ministerpräsidenten a.D. Prof. Dr. Bernhard Vogel - Junge Union Rheinland-Pfalz und Thüringen“

Speyer. Die Junge Union Rheinland-Pfalz und Junge Union Thüringen gedenken dem großen Politiker Prof. Dr. Bernhard Vogel mit einer Kranzniederlegung vor dessen Wohnhaus. Vertreter der Speyerer CDU sowie einige Bürgerinnen und Bürger hatten sich ebenfalls zum Gedenken eingefunden. Louis-Philipp Lang, stellvertretender JU-Landesvorsitzender Rheinland-Pfalz, würdigte in Vertretung für den erkrankten JU-Landesvorsitzenden Christopher Hauß den Verstorbenen als Brückenbauer und prägenden Politiker der Wendezeit. „Wir werden den politischen Ratgeber, vor allem aber den Menschen Bernhard Vogel vermissen,“ so der stellv. JU-Landesvorsitzende. Lang überbrachte auch die Grüße des thüringischen Ministerpräsidenten Mario Voigt, der sehr eng mit Bernhard Vogel verbunden war. Landtagsabgeordneter Michael Wagner (CDU) erinnerte an Vogels außergewöhnliche, einzigartige politische Biographie, die von zahlreichen politischen und gesellschaftlichen Ämtern und Funktionen geprägt war. Viele wichtige und weitreichende Entscheidungen seien gerade in Vogels Wohnhaus, vor dem man nun den Kranz niederlege, getroffen worden. „Bernhard Vogel hat auf beispiellose Weise Politik mit Menschlichkeit verbunden. Grundlage seines politischen Handelns waren das christliche Menschenbild, die katholische Soziallehre sowie die Grundwerte unserer Verfassung. Diese Werte sollten wir uns zu eigen machen,“ so Wagner abschließend.

Text und Foto: Michael Wagner, MdL

Offene RLP-Meisterschaften abgebrochen

RINGEN Mehrfache Technikprobleme

BAD KREUZNACH (kc). Nichts wurde es mit der Suche nach den neuen rheinland-pfälzischen Titelträgern im Ringen in beiden Stilarten, denn nach dem Wiegen in der Bad Krfeuznacher Jahnhalle streikten die Computer, die Wiegenlisten konnten nicht mehr aufgerufen werden und so wurde nach dem manuellen

Nachtragen mit zweistündiger Verspätung das Turnier begonnen.

Zwei Runden im klassischen Stil und dann im freien Stil wurden auf zwei Matten gerungen, dann wurden die Begegnungen auf vier Matten fortgesetzt, doch auch das brachte das Turnier nicht weiter, denn nach erneutem Ausfall der Technik wurden

dann zum Leidwesen der angereisten Sportler, darunter auch aus den beiden Schifferstadter Vereinen VfK 07 und MS Ringen, um 17 Uhr die Veranstaltung endgültig abgebrochen.

Überlegungen fanden statt, die Titelkämpfe Ende Mai Anfang Juni, zwei Wochen vor den Deutschen Meisterschaften, zu wiederholen.

stern-Ärzteliste: Sieben Klinikdirektoren des Klinikums Ludwigshafen ausgezeichnet



(v.l.o.n.r.u.): Prof. Dr. Ralf Jakobs, Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach, Prof. Dr. Raoul Bergner, Prof. Dr. Edgar Dippel, Prof. Dr. Stefan Willis, Prof. Dr. Markus Müller, Prof. Dr. Ralf Zahn). Foto: KliLu

LUDWIGSHAFEN. In seinen aktuellen Ärztelisten spricht das Magazin stern wieder Empfehlungen für ausgezeichnete Ärzt*innen in Deutschland aus. Unter ihnen: sieben Klinikdirektoren des Klinikums Ludwigshafen (KliLu). Jeder von ihnen ist bereits seit mehreren Jahren in Folge von stern gelistet.

Mehr als 375.000 Ärzte behandeln in Deutschland Patientinnen und Patienten. Um ihnen einen besseren Überblick über diese, deren Fachgebiete und Kompetenzen zu geben, erstellt das Magazin stern jedes Jahr seine sogenannten Ärztelisten. So auch 2025.

Das Ergebnis bringt 3.604 Spezialist*innen auf insgesamt 100 Fachgebieten hervor. Und gibt Patienten eine klare Empfehlung an die Hand: Dieses Jahr sind sieben Klinikdirektoren des Klinikums Ludwigshafen gelistet.

„Die Auszeichnung zeigt,

dass wir am Klinikum Ludwigshafen eine exzellente Patientenversorgung auf höchstem Niveau bieten. Und das gleich in mehreren Fachrichtungen“, sagt Dr. Vanessa Bähler, die medizinische Geschäftsführerin des Klinikums Ludwigshafen. „Das die Listung nun schon seit einigen Jahren kontinuierlich erfolgt, verdeutlicht darüber hinaus, dass wir dieses Niveau halten oder sogar noch weiter optimieren.“

Der Auszeichnung zugrunde liegt eine aufwendige, mehrstufige Recherche, die stern zusammen mit dem Rechercheunternehmen Munich Inquire Media (MINQ) durchführt. Im Zentrum dieser steht das Gesamtbild, das die Mediziner bieten. So fließen einzelne Aspekte wie Zertifikate, Vorstandsmitgliedern und Fallzahlen ebenso in die Recherche ein wie Empfehlungen anderer Mediziner und Befragungen aus Selbsthilfegruppen und

von Patienten. Aufgrund dieser Erkenntnisse entscheiden die Redakteure von MINQ, wer in die Liste aufgenommen wird.

Folgende Ärzte des Klinikums Ludwigshafen wurden in diesem Jahr gelistet:

Prof. Dr. Ralf Jakobs – Gastrointestinale Endoskopie

Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach – Retinachirurgie

Prof. Dr. Raoul Bergner – Rheumatologie

Prof. Dr. Edgar Dippel – Allergologie und Hautkrebs

Prof. Dr. Stefan Willis – Antirefluxchirurgie

Prof. Dr. Markus Müller – Gutartige Prostatavergrößerungen und Urologische Tumore (Prostata/Blase/Niere)

Prof. Dr. Ralf Zahn – Interventionelle Kardiologie

Die stern-Ärzteliste gilt als eine der renommiertesten Auszeichnungen für Mediziner in Deutschland. 2025 wurden insgesamt 4.093 Empfehlungen ausgesprochen. Text: KliLu

Schneller dank neuer Notruf-Ortungstechnik

In Rheinland-Pfalz können Rettungskräfte nun den genauen Standort des Anrufers ermitteln, wenn dieser keine Angaben macht

Von Antonia Meyer

WIESBADEN/MAINZ. Wer in eine Notsituation gerät und Hilfe braucht, wählt die Notrufnummern 110 oder 112. Doch was ist, wenn der Anrufer seinen Standort nicht exakt angeben kann, weil er zum Beispiel ortsfremd ist oder sich in einem abgelegenen Gebiet aufhält? Dann wird es für Rettungskräfte schwierig, schnell Hilfe zu schicken. Ab sofort soll in Rheinland-Pfalz eine neue Technik solche Probleme lösen: Mithilfe der Advanced-Mobile-Location-Technologie (AML) können Rettungsdienststellen nun den genauen Standort der Anrufer automatisiert ermitteln, selbst wenn diese den Ort des Geschehens nicht präzise benennen können.

Die AML-Technik soll ermöglichen, Einsatzkräfte in Echtzeit und mit einer Genauigkeit von wenigen Metern zum Tat- oder Unfallort zu entsenden. „Mit der Einführung der Advanced-Mobile-Location-Technologie bieten wir den Bürgerinnen und Bürgern von Rheinland-Pfalz einen echten Mehrwert in Sachen Sicherheit. Auch wenn jemand seinen Standort nicht nennen kann, können wir nun schneller eingreifen und so Leben retten“, teilte Innenminister Michael Ebling (SPD) mit. Rheinland-Pfalz beteiligt sich damit an einem bundesweiten



Rettungsdienststellen in Rheinland-Pfalz können Anrufe jetzt noch genauer lokalisieren.

Foto: Mainzer Polizeipräsidium

Pilotprojekt, das bereits seit Juni 2024 von der Polizei Baden-Württemberg betrieben und nun auf andere Bundesländer ausgeweitet wird.

Die AML-Technik muss nicht extra installiert oder aktiviert werden, so das Innenministerium in Mainz. Während eines

Notrufs würden vom Mobiltelefon des Anrufers, sowohl bei Android- als auch iOS-Geräten, automatisch GPS- und WLAN-Daten an die Rettungsdienststellen gesendet, erläutert das Ministerium. Dort könnten die Daten in Echtzeit abgerufen werden, um den Standort

des Anrufers genau zu lokalisieren. Die Standortdaten werden nach Angaben der Behörde nach dem Notruf 60 Minuten lang verschlüsselt gespeichert und den Rettungsdienststellen nur innerhalb dieses Zeitraums zur Verfügung stehen. Danach werden die

Daten automatisch und unwiederbringlich gelöscht, wie das Innenministerium auf Nachfrage mitteilte. Die AML-Technik würde nur bei Anrufen von Mobiltelefonen funktionieren. Bei Notrufen über das Festnetz oder von älteren Mobiltelefonen würden keine

AML-Daten übermittelt, es könnten nur Informationen zum jeweiligen Anschlussinhaber genutzt werden.

Die erhobenen Standortdaten dürfen ausschließlich zur Gefahrenabwehr verarbeitet werden und nicht zur Nachverfolgung eines Missbrauchs der Notrufnummern verwendet werden, wie das rheinland-pfälzische Innenministerium weiter erklärte.

AML-Technologie bereits in Hessen im Einsatz

In Hessen würden bei Anrufen zu Notrufnummern bereits Standortdaten übermittelt, die Informationen zur Funkzelle sowie zur geografischen Richtung und Entfernung des Handys zur nächsten Basisstation des Mobilfunknetzes umfassen, erklärte das hessische Innenministerium. Zusätzlich stehen den Rettungsdienststellen für die Notrufnummer 110 laut Innenministerium bereits seit 9. Oktober 2024 AML-Daten zur Verfügung.

Die Unterschiede zur neuen AML-Technik lägen demnach in der Genauigkeit der Standortbestimmung. Während die Telekommunikationsanbieter nur die grobe Position des Handys anhand der Funkzellen ermitteln können, könne jetzt mit der AML-Technik der Standort des Anrufers bis auf wenige Meter genau bestimmt werden.

KI in Schulen nimmt zu

MAINZ (dpa). Die KI-Lernplattform „fobizz“ wird an fast allen Schulen in Rheinland-Pfalz genutzt. Über 1.400 der insgesamt rund 1.600 Schulen im Land hätten ihre Zugänge mittlerweile aktiviert, sagte Bildungsministerin Stefanie Hubig (SPD) auf eine parlamentarische Anfrage der CDU-Fraktion in Mainz. Mehr als 8.500 virtuelle Klassenräume wurden dabei bis Ende 2024 bei „fobizz“ angelegt, über eine Million Anweisungen („Prompts“) formuliert und mehr als 22.000 Fortbildungen begonnen. Bei „fobizz“ handelt es sich um eine webbasierte Plattform, die den Zugang zu verschiedenen, im Bildungsbereich relevanten KI-Anwendungen ermöglicht.

Mehr Rekruten bei der Bundeswehr

MAINZ (dpa). Die Bundeswehr hat im vergangenen Jahr 1.047 junge Menschen aus Rheinland-Pfalz als Zeitsoldaten oder freiwillig Wehrdienstleistende rekrutiert. Das sind 207 mehr als im Jahr davor, wie aus einer Statistik der Streitkräfte hervorgeht. Der Anstieg liegt im Bundestrend. Freiwillig Wehrdienstleistende können sich für 7 bis 23 Monate verpflichten. Zeitsoldaten binden sich für mehrere Jahre. Unter den neuen Rekruten waren nach Angaben des Verteidigungsministeriums 64 Menschen unter 18 Jahren, die als Zeitsoldaten oder freiwillig Wehrdienstleistende zur Bundeswehr kamen.

Neuigkeiten

Machen Sie es sich bequem und lesen Sie die Zeitung doch einfach auf dem Smartphone, dem Tablet oder auf dem Computer.

Das schont die Umwelt.

Es spart außerdem Platz, denn Sie können die Zeitung auch archivieren.

Speichern Sie sie einfach ab.

Lesen Sie wann und wo Sie wollen.

ganz ohne Papier.

Politik - Weltgeschehen
Sport - Lokales

Die Lokalzeitung für Schifferstadt. Seit 1905. Ganz modern.

Schifferstadter Tagblatt

Jetzt E-Paper abonnieren
info@schifferstadter-tagblatt.de

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
 Copyright © 2021
 Diogenes Verlag AG Zürich
 www.diogenes.ch
 400/217/852/1
 isbn 978 3 257 07115 3

Folge 67

Bevor ich aber weiter über diesen Punkt nachdenken konnte, kam Ruben von sich aus darauf zu sprechen. »Du weißt ja, dass ich bestimmt kein Esoteriker bin. Aber als wir im Auto saßen und der Kleine meinen Finger umklammerte, da kam es mir vor, als hätte ich endlich ein Brüderchen bekommen und meine Mutter hätte mir aus einer anderen Welt diesen Wunsch erfüllt, sozusagen als späte Wiedergutmachung.

Seltsam – nicht wahr?« Zu einer derart absurden Idee fiel mir nichts ein, aber ich grabschte nach seiner Hand und drückte sie. Ich wollte ihm ja meine Zuneigung nicht immer nur mit leidenschaftlichen Attacken beweisen.

»Aua«, sagte Ruben, denn durch meine etwas ungeschickte Geste hatte er sich mit dem Küchenmesser gepickt.

Als ich das Essen fertig hatte und das Tablett für Frau Alsfelder nach oben tragen wollte, schickte ich Ruben in den Königssaal.

»Frag mal meine Schwester, ob sie mit uns essen will oder ob ich ihr lieber etwas bringen soll. Auf jeden Fall müssen sie mehr trinken, denke ich!«

Wir trafen fast gleichzeitig wieder in der Küche ein.

»Sie will nichts essen, aber Quinn brüllt und hat Hun-

ger. Deine Schwester sagt, sie könne nicht stillen.«

Natürlich begab ich mich unverzüglich zu Caro, um sie umzustimmen.

»Lass mich bloß in Frieden, die Hebamme hat mich schon genug gequält. Ich bin nun mal keine Kuh, ich kann und will nicht stillen! Aber man hat mir ja für alle Fälle eine Flasche und ein paar Beutel mit Pulver mitgegeben, sogenannte Anfangsmilch. Wenn du willst, kannst du es damit mal versuchen.«

Mir blieb nichts anderes übrig, als Ruben erneut um Verstärkung zu bitten. Er nahm Quinn auf den Arm und tat so, als hätte er schon immer gewusst, wie man einem Säugling das Köpfchen stützt, ich suchte unterdessen in Caros Gepäck nach Fläschchen, Sauger und Milchpulver. In der Küche studierte ich stürzend die Gebrauchsanweisung für Quinns Mahlzeit,

während Ruben das Kindlein wiegte. Mir kam das alles vor wie ein seltsamer Traum.

Es war ja verständlich, dass meine Mutter immer wieder anrief, um sich nach meiner Schwester und dem Baby zu erkundigen. Doch im Augenblick hatte ich weder Lust noch Zeit und schon gar keine Geduld, um sie abzuwimmeln und zu verträsten. Sie ließ aber nicht locker. Wenn sie schon nicht kommen dürfe, dann bitte sie doch inständig darum, wenigstens ein Foto zu mailen. Leicht genervt versprach ich, noch heute ein Einzelbild zu versenden, denn zuerst mussten wir den Kleinen satt bekommen. Und eine neue Windel war dann wohl auch fällig.

Immerhin waren wir ein gutes, wenn auch ziemlich ahnungsloses Team und konnten irgendwann mit berechtigtem Stolz feststellen, dass die Milchflasche leer und

Quinn satt und frisch gewandelt eingeschlafen war. Jetzt war es an der Zeit, den kleinen Prinzen zu fotografieren und das Ergebnis an meine Eltern zu schicken. Erst nach vollendeter Tat brachte Ruben ihn zurück zu Caro und legte ihn wieder in sein Nest.

»Das haben wir ganz toll gemacht«, sagte ich stolz. Irgendwie hatte sich unser Chinese schon ein bisschen bei mir eingeschleimt, und ich war richtig glücklich, dass der Kleine nicht mehr weinte. Meine Bratkartoffeln waren inzwischen kalt geworden, ich wärmte sie samt Frikadellen in der Mikrowelle wieder auf, und wir aßen mit bestem Appetit.

Wie ein altes Ehepaar schauten wir uns einen ebenso alten Film im Fernsehen an, um dann in mein breites Bett zu schlüpfen. Als wir eng aneinandergeschmiegt dalagen, kam mir die originelle Idee:

Jetzt soll mein Schatz mal die Initiative ergreifen, ich stelle mich probeweise schlafend.

Doch als mein Handy klingelte, das irgendwo auf der Kommode lag, musste ich wohl oder übel unser Lager wieder verlassen, es konnte ja sein, dass Frau Alsfelder mich brauchte.

Leider war es meine äußerst aufgebracht Mutter. »Es ist also doch ein Mädchen!«, schimpfte sie. »Ich habe ja gleich geahnt, dass bei euch etwas faul ist! Jetzt, wo ich mir die Kleine in ihrem rosa Jäckchen endlich anschauen kann, werden mir deine dummen Ausreden erst klar. Und Carola ist zu feige, um mit der Wahrheit herauszurücken, vielleicht hat sie es an Weihnachten bereits gewusst und hat uns absichtlich angelogen, um sich wichtigzumachen.«

Ich weiß gar nicht, wie ich es Papa beibringen soll, er hat

sich doch so gefreut! Unter diesen Umständen werden wir natürlich nicht kommen!«

Sie legte auf, bevor ich ihr das Missverständnis erklären konnte.

Ich verstand meine Mutter nicht. Warum hielt sie immer noch zu meinem Vater, der nur Söhne beziehungsweise männliche Nachkommen für wünschenswert hielt? Wir lebten doch nicht im Mittelalter! Bestimmt war seine frauenfeindliche Haltung schuld daran, dass Carola und ich irgendwie verkorkst waren. Aber dann musste ich doch wieder grinsen, weil ich mir die Überraschung meiner Mutter beim Anblick des nackten Babys vorstellte. Und die Miene meines rassistischen Vaters, wenn er Quinns asiatisches Aussehen entdeckte!

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Berlin 9.50 Großstadtrevier. Krimiserie Königs Fall 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Moderation: Florian Weber 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen. Tele-novela. Mit Lea Marlen Woitack 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe.

16.00 **HD** **2** Tagesschau
16.10 **HD** **2** Familie Dr. Kleist
17.00 **HD** **2** Tagesschau
17.15 **HD** **2** Brisant Magazin
18.00 **HD** **2** Wer weiß denn sowas?
18.50 **HD** **2** WaPo Duisburg
19.45 **HD** **2** Wissen vor acht
19.50 **HD** **2** Wetter / Wirtschaft
19.55 **HD** **2** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** In aller Freundschaft Arztserie. Vorsicht vor Hexen / Alles für ein Kind

21.45 **HD** **2** **Report München** Magazin. U.a.: Sicherheit im Öffentlichen Raum: Wie groß ist die Herausforderung?

22.15 **HD** **2** Tagesthemer
22.50 **HD** **2** **Maischberger** Kritik am schwarz-roten Schuldenpaket für die Infrastruktur / Diskussion über Aufrüstung in Deutschland und Europa

0.05 **HD** **2** Tagesschau
0.15 **HD** **2** In aller Freundschaft Arztserie. Vorsicht vor Hexen / Alles für ein Kind

1.45 **HD** **2** Tagesschau
1.50 **HD** **2** Die Kraft, die Du mir gibst TV-Drama (D 2014) Mit Tanja Wedhorn, Alexander Beyer Regie: Zoltan Spirandelli

3.20 **HD** **2** **Maischberger**
4.35 **HD** **2** Brisant Magazin

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Vorsicht vor Kreditkartenbetrug: Tipps von der Verbraucherzentrale 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie 11.15 SOKO Wismar. Krimiserie 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute 14.15 Die Küchenklacht 15.00 Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **2** heute – in Europa
16.10 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops
17.00 **HD** **2** heute
17.10 **HD** **2** hallo deutschland
18.00 **HD** **2** SOKO Köln Krimiserie
19.00 **HD** **2** heute
19.20 **HD** **2** Wetter
19.25 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops Schöne Bekanntschaften

20.15 **HD** **2** Die Elon-Musk-Story: Superreich und supermächtig? Dokumentation. Elon Musk revolutioniert die Technikwelt, während er über sein Netzwerk X politisch polarisiert. Er nutzt seine Macht und Reichweite zunehmend für rechte Positionen und Angriffe auf Demokratie.

21.00 **HD** **2** frontal Magazin
21.45 **HD** **2** heute journal
22.15 **HD** **2** Die Anstalt Show Zu Gast: Friedemann Weise, Abdelkarim Zemhoute

23.00 **HD** **2** Markus Lanz Talkshow
0.15 **HD** **2** heute journal update
0.30 **HD** **2** **Geheimsache** Malta Actionthriller (USA 2023) Mit Aaron Eckhart. Ex-CIA-Agent Shaw arbeitet als Auftragskiller für eine Sondersektion des Geheimdienstes. Die Aufträge erteilen aber andere Hintermänner.

2.10 **HD** **2** Iris – Die Wahrheit Krimiserie. U.a.: Verbockt / Flucht

RTL

6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns. Der Apfel fällt nicht weit 10.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat eifersüchtiger Kontrollfreak seine Freundin gegen ihren Willen gefangen gehalten? 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch

16.00 **HD** **2** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht (2)
17.00 **HD** **2** Verklag mich doch!
17.30 **HD** **2** Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** **2** Explosiv – Magazin
18.30 **HD** **2** Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 **HD** **2** RTL Aktuell
19.05 **HD** **2** Alles was zählt Daily Soap
19.40 **HD** **2** Witz SAT.1: newstime

20.15 **HD** **2** **Alpentod – Ein Bergland-Krimi: Gemeinsame Ziele** (2) Kriminalfilm (D 2024) Mit Veronica Ferres, Tim Oliver Schultze, Salka Weber. Regie: Samira Radsai Nach dem Fund einer Leiche in einem Wandergebiet gerät die Psychotherapeutin Patrizia Bartels unter Mordverdacht.

22.10 **HD** **2** RTL Direkt
22.35 **HD** **2** Extra (7) RTL EXTRA auf den Spuren abgeschobener Straftäter in Afghanistan. Moderation: Mareile Höppner

0.00 **HD** **2** RTL Nachtjournal
0.25 **HD** **2** RTL Nachtjournal Spezial Talk VW-Chef Blume im Interview
0.45 **HD** **2** CSI: Miami Krimiserie Kinder des Zorns / Killer-Date / Abgründe. Kurz vor Ende der Frist zur Abgabe von Steuererklärungen werden zwei Steuerfahnder ermordet.

3.10 **HD** **2** Der Blaulicht-Report
3.50 **HD** **2** CSI: Den Tätern auf der Spur

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Dr. med. Florian Babor. Moderation: Benjamin Bieneck, Matthias Killing 8.50 How I Met Your Mother 9.20 The Middle 9.45 Two and a Half Men 11.10 Young Sheldon 11.35 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon 15.35 The Big Bang Theory

17.00 **HD** **2** taff Magazin. Deutsche Auswanderer in Japan (2)
18.00 **HD** **2** ProSieben: newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie. Liebe unterm Schottenrock / Das Skinner-Bart-System
19.05 **HD** **2** Galileo Magazin. Project Peace – die Friedensmacher

20.15 **HD** **2** **Criminal Minds: Evolution** Krimiserie. Gold Star / Soziale Ansteckung Rossi und sein Team jagen den Serienmörder „Gold Star“, der neben seinen Opfern eine Patrone mit einem goldenen Stern darauf zurücklässt.

22.20 **HD** **2** **FBI: Special Crime Unit** Krimiserie. Spezialkomplex. Ein Neurochirurg wird tot aufgefunden. Nach einem zweiten Mord an einem Ex-Colonel erkennt das FBI ein Muster.

23.15 **HD** **2** **FBI: Most Wanted** Krimiserie. Die ganze Wahrheit Remy ist auf der Suche nach dem Mörder seines Bruders.

0.10 **HD** **2** **Criminal Minds: Evolution** Krimiserie. Gold Star / Soziale Ansteckung Mit Joe Mantegna

2.05 **HD** **2** **FBI: Special Crime Unit** Krimiserie. Spezialkomplex
2.45 **HD** **2** **FBI: Most Wanted**

PRO 7

5.15 talk talk talk 5.35 The Goldbergs 6.25 taff 7.20 Galileo 8.20 Die Simpsons 8.50 How I Met Your Mother 9.20 The Middle 9.45 Two and a Half Men 11.10 Young Sheldon 11.35 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon 15.35 The Big Bang Theory

17.00 **HD** **2** taff Magazin. Deutsche Auswanderer in Japan (2)
18.00 **HD** **2** ProSieben: newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie. Liebe unterm Schottenrock / Das Skinner-Bart-System
19.05 **HD** **2** Galileo Magazin. Project Peace – die Friedensmacher

20.15 **HD** **2** **TV total Show**. Mit Studioband, lustigen Gästen und witzigen Ausschnitten aus der Welt des Bewegtbildes führt Sebastian Pufpaff durch den Abend.

21.25 **HD** **2** **Fake News – Alles erstunken und erlogen Show**. Mit Katrin Bauerfeind, Benni Stark Moderation: Linda Zervakis

22.25 **HD** **2** **Chris du das hin?** Show Nicht-Rauchen-Challenge mit Mario Basler. Zu Gast: Mario Basler (ehem. Fußballspieler)
23.25 **HD** **2** **TV total Show**

0.30 **HD** **2** **Fake News – Alles erstunken und erlogen Show**. Mit Katrin Bauerfeind, Benni Stark Moderation: Chris Tall
1.25 **HD** **2** **Chris du das hin?** Show. Moderation: Chris Tall
2.15 **HD** **2** **World Wide Wohnzimmer** Show. Moderation: Dennis Wolter, Benni Wolter
2.35 **HD** **2** **ProSieben: newstime**
2.40 **HD** **2** **Galileo** Magazin. Mod.: Aiman Abdallah, Stefan Gödde

SWR RP

5.30 Internationale Krisen 6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 IAF 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Giraffe & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee
17.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
17.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Der Moselradweg von Metz bis Koblenz, Teil 2
18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
18.15 **HD** **2** Landesschau
19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP
20.00 **HD** **2** Tagesschau

20.15 **HD** **2** Marktcheck Magazin. Essen ohne Fleisch – gesunder Genuss ohne Verzicht?
21.00 **HD** **2** Die Tricks ... Reportagereihe mit Mieten und Bauen
21.45 **HD** **2** Aktuell RP Magazin
22.00 **HD** **2** Comedy Scheune (1) Show Mumps / Schulhaden. Mit Marcus Neuwiler, Birgit Pfeiffer, Hillu Stoll, Franz Auber
22.30 **HD** **2** Alfons und Gäste Show Zu Gast: Luise Kinseher (Kabarettistin und Schauspielerin), Sebastian Krämer (Liedermacher)

23.15 kabarett.com Show. Huub Dutch Duo
0.00 **HD** **2** Verstehen Sie Spaß? (1) Das Lustigste aus über 40 Jahren
0.45 **HD** **2** Comedy-Scheune (1) Show
1.15 **HD** **2** Alfons und Gäste Show
2.00 **HD** **2** Reisetipp Südwest Reportagereihe. Pfälzerwald – Die Welt der Bäume
2.25 **HD** **2** Kaffee oder Tee Magazin
4.15 **HD** **2** SWR Landesschau Magazin

HR

5.50 Giraffe & Co. 6.40 Flirt English 7.10 alle wetter 7.25 Maintower 7.50 hessenschau 8.20 Die Ratgeber 8.50 Kochstories 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Rückkehr nach Rimini. TV-Drama (D 2022) 12.45 Morden im Norden 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 Quizduell – Olymp 15.10 Morden im Norden. Krimiserie

16.00 **HD** **2** hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 **HD** **2** Brisant
18.45 **HD** **2** Die Ratgeber
19.15 **HD** **2** alle wetter
19.30 **HD** **2** hessenschau

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Kochs anders Reportagereihe. Ali, der Zahnarzt und der Kalbstafelspitz
21.00 **HD** **2** Anders leben – Gemeinschaft als Zukunftsmodell Dokumentation
21.45 hessenschau Magazin (2) Reihe Schlachten mit Liebe – Kann Fleischproduktion ethisch sein?
22.00 **HD** **2** Das Piano Liebesdrama (AUS/NZ/USA 1993) Mit Holly Hunter. Regie: Jane Campion

0.35 **HD** **2** **37 Sekunden** Dramaserie. Verhandlung / Urteil
2.00 **HD** **2** **Rückkehr nach Rimini** TV-Drama (D 2022) Mit Karl Fischer, Rainer Bock, Bernhard Schütz. Regie: Sarah Winkentette. Drei Rentner unternehmen einen Spontan-Trip nach Rimini, wo sie als junge Leute den Sommer ihres Lebens verbrachten.
3.30 **HD** **2** Bilder aus Hessen Magazin

WDR

9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Land in dieser Zeit. Kriminalfilm (D 2016) Mit Margarita Broich 21.45 aktuell 22.15 Wolfsland: Das heilige Grab. TV-Kriminalfilm (D 2019) 23.40 Wolfsland: Heimsuchung. TV-Kriminalfilm (D 2019) 1.10 In aller Fr.

BAYERN BR

10.10 Nashorn, Zebra & Co. 11.00 Am Kap der wilden Tiere 11.50 Geisterkatzen 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Wer das Schweigen bricht Kriminalfilm (D 2013) Mit Joachim Król 21.45 BR24 22.00 Der Bozen-Krimi: Weichende Erben. Kriminalfilm (D 2023) 23.30 Wolfgang Krebs – Live auf der Bühne!. Show 0.15 Ringlstetter

3SAT

12.45 Auf Entdeckungsreise mit Biogärtner Karl Ploberger. Reihe 13.15 Thailand erleben 14.00 Inselwelten Indonesiens wilder Osten. Dokumentation 14.45 Fahrpassagen. Dokumentationsreihe 15.30 Mythos Australien – Eine Spurensuche. Dokumentation 16.15 Tiere vor der Kamera. Dokumentationsreihe 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Kalt ist die Angst. TV-Psychodrama (D 2017) Mit Caroline Peters, Christoph Maria Herbst, Rudolf Kowalski. Regie: Berno Kürten 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Das Schweigen 23.25 rec. 0.00 10vor10 0.30 Hart aber fair. Diskussion

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Normal 7.30 Die PS-Profis Schule (1) 7.50 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 9.10 Eastside Motors – Kaufrausch in Dresden 11.00 MasterChef 13.50 Die Drei vom Pfandhaus 15.45 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Der Killerkomet / Tanz der Teufel 16.45 My Style Rocks 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Tommie wird Vater / Das Manga Girl. Mit Tom Gerhardt 20.15 MasterChef. Show 23.00 My Style Rocks. Show 1.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Papierflieger / Die Abenteuer von Corey & Chum / Die Besten Deals

KABEL1

9.15 9-1-1 Notruf L.A. 10.10 Navy CIS. Krimiserie. Tote Rosen / Marine Dex / Die weiße Bö / Auf der Jagd / Berlin. Mit Mark Harmon 14.55 Castle. Krimiserie Wilde Flitterwochen 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Virus. Mit Nathan Fillion 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 American Pie – Das Klassentreffen Komödie (USA 2012) Mit Jason Biggs Regie: Jon Hurwitz, Hayden Schlossberg 22.35 Hangover 3. Komödie (USA 2013) Mit Bradley Cooper. Regie: Todd Phillips 0.35 American Pie – Das Klassentreffen. Komödie (USA 2012)

VOX

9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. Tag 2: Charlotte, Bremen 20.15 LEGO Masters (5) Show. Experte: Rene Hoffmeister, Elisabeth Kahl-Backes 22.15 Hot oder Schrott – Die Allestester. „Moki Door Step“ / „Silikon Fröschflosssen“ / „Tragbare Outdoor Hängematte“ / „Eggland Egg Poacher“ / „Multi-Funktions-Spannsel“ / „Bath Shoulder Water Sprinkler“ / „Voice Changer“ / „Auto-Heckzelt“ 0.20 vox nachrichten

KIKA

7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.10 Odo – Kleine Eule ganz groß 8.25 Ben & Hollys kleines Königreich 8.45 Beccas Bande – Mit Mut wird alles gut! 9.10 Lenas Hof 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Said und Anna 9.35 Zoës Zauberschrank 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Der kleine Rabe Socke 11.00 logo! 11.10 Geronimo Stilton 12.20 Mascha und der Bär 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebanan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point 15.50 Klincus 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Minus Drei und die wilde Lu 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Heidi 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmann 19.00 Lassie. Trickserie 19.25 Dein Song 2025

NDR

11.30 Traumrasen 12.00 Elefant, Tiger & Co. 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Wohnräume in alten Höfen 15.00 Info 15.15 Die Ernährungs-Docs 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Gelbes Gold – Ein Landwirt setzt auf Sonnenblumen. Dokumentation 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Visite. Magazin 21.15 Panorama 3 21.45 Info 22.00 Tatort: Rebland Kriminalfilm (D 2020) 23.30 Brexit Blues – Fünf Jahre nach dem EU-Austritt 0.15 Wir waren in der AfD – Aussteiger berichten. Dokumentarfilm (D 2024)

PHOENIX

10.45 phoenix plus 11.30 phoenix vor ort 12.45 unter den linden 13.30 phoenix plus 14.00 phoenix phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Wut Die Reise geht weiter 16.45 Die Malcher – Wirtschaftskrise vor Ort. Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Plastik ohne Ende: Wie Flüsse die Meere verschmutzen. Dokumentationsreihe 18.30 Mission Schiffsbergung – Wracktaucher im Einsatz. Doku-Soap 20.00 Tagess. 20.15 Die Macht der Superreichen. Dokumentationsreihe 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde 0.45 Die Macht der Superreichen

ARTE

10.25 Die Niagarafälle – Kraft der Natur 11.25 Londons tödliche Messerkrise (6/25) 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Himmel über der Wüste. Drama (GB/1990) 16.25 Leben mit Vulkanen 16.55 Guck mal, wer da krecht 17.50 Tierisch urban 19.20 Journal 19.40 Eisbaden – Sehnsucht nach Kälte (6/25) 20.15 Amerikas Kriege. Dokumentarfilm (F/USA 2025) 21.45 USA – Der Aufstieg der Ultrarechten. Dokumentation 22.40 Docu-mexica – Bilder eines vergangenen Landes Dokumentation 23.40 Tracks East (7/26) Magazin 0.15 ★ Thelma & Louise Roadmovie (USA/GB/F 1991)

EUROSP. 1

8.30 Snooker: World Grand Prix 9.00 Radsport: Tirreno Adriatico 10.00 Radsport: Paris-Nizza 11.00 Ski alpin: Weltcup 12.20 Ski Freestyle: Weltcup Moguls der Damen und Herren. Aus Livigno (I) 14.00 Radsport: Tirreno Adriatico. 2. Etappe der Herren 15.45 Radsport: Paris-Nizza. 3. Etappe der Herren 16.45 Radsport: Tirreno Adriatico 17.45 Radsport: Paris-Nizza 18.30 Cycling Show 19.00 Segeln: Vendée Globe 20.00 Ski nordisch: WM 21.00 Radsport: Tirreno Adriatico 22.00 Radsport: Paris-Nizza 23.00 Ski Freestyle: Weltcup 0.00 Ski nordisch: WM 1.00 Radsport: Tirreno Adriatico

RTL2

10.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap 14.55 Hartz Rot Gold. Reportagereihe. Baustelle Leben / Alles für ein neues Zuhause 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Starker Wille / Projekte 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Schritt für Schritt 20.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Brunis Schmetterlingsmethode 21.15 Mensch Retter (6) Dokumentationsreihe. Mit Handschellen in die Notaufnahme 23.15 Armes Deutschland. Dokureihe. Arbeitsuche oder Trennung 1.15 Mensch Retter (6)

MDR

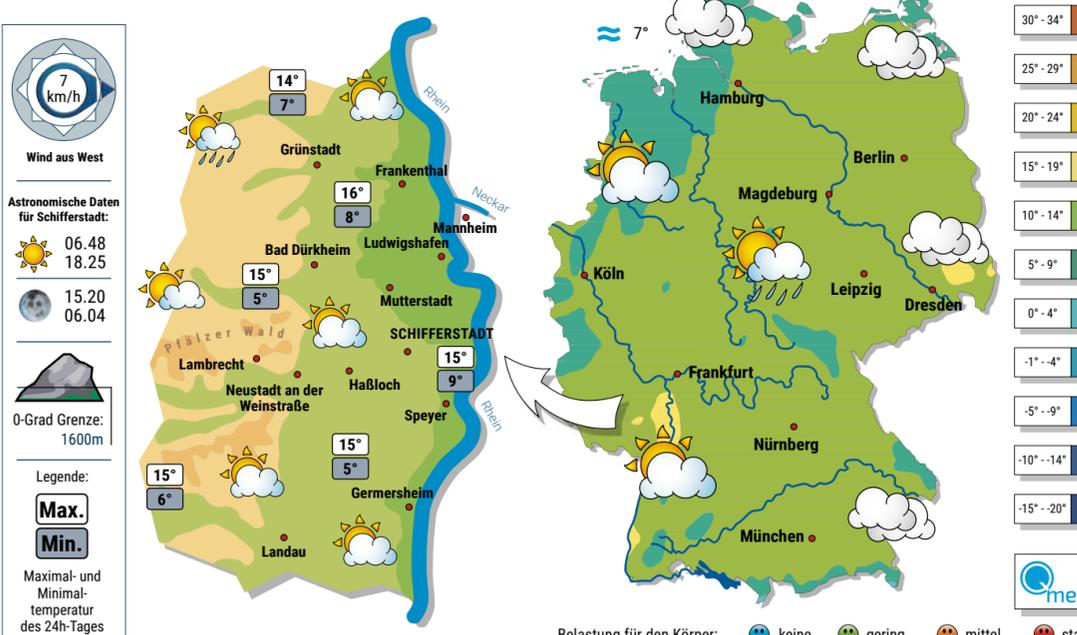
12.30 Opa wird Papa. TV-Komödie (D 2018) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Einfach genial 20.15 Umschau Magazin. U.a.: Superfestivals – Wie eine DDR-Erfindung weiterentwickelt wird / US-Zölle – Wie die EU reagieren sollte 21.00 Thermalbad Wiesenbad – Auf den Spuren eines Mythos. Dokumentation 21.45 aktuell 22.10 Machtpoker um Mitteldeutschland (1/3) Dokumentationsreihe. Die Stunde der Polit-Amateure 22.55 Charité 1.20 Umschau

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☒ = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊝ = Zweikanal
- ⊠ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

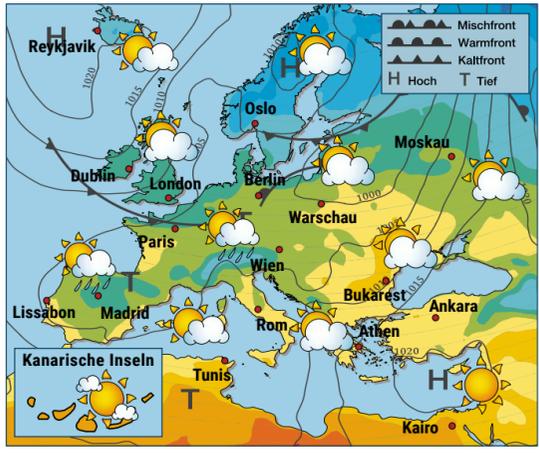


Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	409 (+2) cm
Worms	108 (-4) cm
Mainz	228 (-3) cm
Bingen	149 (0) cm
Kaub	141 (-4) cm
Frankfurt	153 (-12) cm

Wetter Deutschland

Aachen	bedeckt	8°
Berlin	wolkig	14°
Bremen	bedeckt	9°
Dortmund	bedeckt	11°
Dresden	Regenschauer	15°
Düsseldorf	bedeckt	10°
Erfurt	bedeckt	11°
Frankfurt	Regenschauer	13°
Freiburg	bewölkt	16°
Görlitz	bewölkt	14°
Hamburg	bedeckt	12°
Hannover	bewölkt	12°
Helgoland	bewölkt	5°
Karlsruhe	bewölkt	15°
Konstanz	Regenschauer	14°
Köln	bedeckt	12°
Leipzig	bedeckt	13°
Magdeburg	bewölkt	13°
Mannheim	bewölkt	16°
München	bewölkt	13°
Nürnberg	bedeckt	14°
Oberstdorf	bewölkt	11°
Rügen	bedeckt	6°
Saarbrücken	wolkig	14°
Schwerin	bedeckt	12°
Stuttgart	bedeckt	14°
Sylt	bewölkt	5°
Zugspitze	bedeckt	-6°



Antalya	sonnig	21°	Moskau	bedeckt	12°
Athen	wolkig	18°	New York	sonnig	17°
Barcelona	bewölkt	16°	Nizza	Regenschauer	14°
Catania	wolkig	21°	Peking	bewölkt	16°
Leipzig	wolkig	13°	Palma de M.	wolkig	18°
Djerba	heiter	24°	Paris	bedeckt	10°
Dublin	wolkig	7°	Prag	bewölkt	15°
Iraklion	heiter	20°	Rom	wolkig	17°
Istanbul	heiter	19°	Stockholm	bewölkt	3°
Kapstadt	sonnig	23°	Sydney	Regenschauer	24°
Las Palmas	heiter	21°	Tokio	bedeckt	15°
Lissabon	Regenschauer	16°	Tunis	wolkig	22°
London	bewölkt	8°	Venedig	wolkig	16°
Madrid	Regenschauer	10°	Warschau	wolkig	15°
Mailand	bewölkt	12°	Wien	bewölkt	16°
			Zürich	bewölkt	13°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Die Handwerkskammer der Pfalz verabschiedete 274 Jungmeisterinnen und Jungmeister

KAISERSLAUTERN/LUDWIGSHAFEN. 274 Jungmeisterinnen und Jungmeister aus 15 verschiedenen Gewerken, die 2024 ihre Meisterprüfung bestanden haben, erhielten am 9. März im Feierabendhaus der BASF in Ludwigshafen ihre Meisterbriefe. Kammerpräsident Dirk Fischer, Hauptgeschäftsführer Dr. Till Mischler sowie die rheinland-pfälzischen Ministerinnen Daniela Schmitt und Dörte Schall beglückwünschten die Absolventinnen und Absolventen zu ihrem erfolgreichen Abschluss.

Präsident Fischer wies in seiner Begrüßung auf die hohe Bedeutung des Meisterbriefes hin: „Einen Meisterbrief zu besitzen, bedeutet einen hochqualifizierten Abschluss zu haben, mit dem Sie ein Unternehmen führen und selbst junge Menschen ausbilden können. Er ist ein Garant für Ihre berufliche und persönliche Kompetenz“, erklärte er und gratulierte den Jungmeisterinnen und Jungmeistern zu ihrer beeindruckenden Leistung.

In einer Zeit, die von vielen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt ist, sei es für viele Junghandwerkerinnen und Junghandwerker fraglich, ob sie sich selbstständig machen und einen Betrieb erfolgreich führen könnten. Präsident Fischer forderte die Politik auf, den Mittelstand zu stärken, ihn zukunftsfähig zu machen und Handwerksbetriebe zu entlasten. Zu den zentralen mittelstandspolitischen Handlungsfeldern der neuen Bundesregierung gehöre auf jeden Fall ein spürbarer Abbau von Bürokratie sowie wirksame Maßnahmen zur Fachkräftesicherung. Mit Blick auf die zahlreichen Handwerksbetriebe, die in den nächsten Jahren zur Übergabe anstehen, skizzierte der Präsident die Vorteile und Chancen für junge Meisterinnen und Meister, die in der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes liegen. „Lassen Sie sich nicht verunsichern. Die große Nachfrage nach Fachkräften wird in allen Branchen anhalten und Ihr Meisterbrief ist der Türöffner für eine erfolgreiche Zukunft“, ermutigte er die Jungmeisterinnen und Jungmeister, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt würdigte in ihrer Festrede ebenfalls die Leistung der jungen Meisterinnen und Meister als Meilenstein ihrer Karriere. Der Meisterbrief sei das Resultat ihrer Fähigkeiten, ihres Durchhaltevermögens und ihrer Leidenschaft für das Handwerk. Die Jungmeisterinnen und Jungmeister seien die Zukunft des Handwerks und Botschafter für die nächste Generation.

Die Prüfungsbesten der jeweiligen Gewerke erhielten Urkunden und Geschenke für ihre hervorragenden Leistungen. Die Moderatorin Janina Klabes führte durch das Programm der Meisterfeier, die musikalisch von Marta Danilkovich an der Violine umrahmt wurde.

Von Nele Leubner und Stephen Weber

MAINZ/WIESBADEN. Ein Name ist gesetzt: Nächster Bundeskanzler der deutschen Regierung wird Friedrich Merz (CDU) sein. Und dahinter? Wer Mitglied seines Kabinetts werden könnte, ist noch offen. Zurzeit laufen zwischen Union und SPD intensive Sondierungsgespräche. Namen von Politikern beider Parteien aus Hessen und Rheinland-Pfalz fallen immer wieder, wenn es um Spekulationen über mögliche Besetzungen von Spitzenposten geht. Wie die Chancen auf einen Ministerposten stehen – in unserer Übersicht.

Julia Klöckner (CDU): Die Bad Kreuznacher CDU-Politikerin gilt gemeinhin als gesetzt. Im vierten Kabinett Merkel (2017-2021) leitete Klöckner bereits vier Jahre lang das Bundeslandwirtschaftsministerium. In den vergangenen vier Jahren in der Opposition stand die Rheinland-Pfälerin treu an der Seite von Bundestagsfraktionschef Merz. Klöckner war in dieser Zeit wirtschaftspolitische Sprecherin der Fraktion und füllte in der Bundespartei das Amt der Schatzmeisterin aus. Mehr erste Reihe geht kaum. In übereinstimmenden Medienberichten wird die 52-Jährige gehandelt für das Amt der Bundeswirtschaftsministerin oder das der Bundestagspräsidentin. Chancen auf einen Ministerposten: hoch.

Alexander Schweitzer (SPD): Bundesarbeitsminister Alexander Schweitzer? Klingt theoretisch nicht abwegig, wird aber praktisch wohl nicht passieren. Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident gilt zwar bundesweit in der SPD als gut vernetzt und wird bei den Koalitionsverhandlungen mit der Union als Hauptverhandlungspartner mit am Tisch sitzen. Allerdings finden kommendes Jahr in Rheinland-Pfalz die Landtagswahlen statt – und der 51-Jährige hat bereits mehrfach betont, als SPD-Spitzenkandidat und amtierender Regierungschef auf diesen Wahlkampf seinen vollen Fokus legen zu wollen. Chancen auf einen Ministerposten: gering.

Patricia Lips (CDU): Die in Hessen eher unbekannt, aber in Berlin bestens vernetzte Lips wurde als hessische Spitzenkandidatin von der CDU in den Bundestagswahlkampf geschickt. Sie sitzt bereits seit rund 22 Jahren im Bundestag, ist seit Ende 2021 stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und leitete Friedrich Merz' Team für die Bewerbung um den CDU-Parteivorsitz. Die 61-Jährige beschäftigt sich vor allem mit Europa-Themen, agiert eher unauffällig im Hintergrund als in der ersten Reihe. Von daher sind die Chancen auf einen Spitzenposten: gering.



Links: CDU-Politikerin Julia Klöckner aus Bad Kreuznach. Rechts: Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD). Unten links: der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD). Rechts: der hessische Innenminister Roman Poseck (CDU). Fotos: dpa

der Sozialdemokratin weiter in Rheinland-Pfalz. Chancen auf einen Ministerposten: gering.

Ines Claus (CDU): Der CDU-Fraktionsvorsitzenden im Hessischen Landtag wurden bundespolitische Ambitionen nachgesagt. Claus, große Unterstützerin von Merz, hat die Spekulationen aber bereits mit einer Flucht nach vorne entkräftet: Sie wolle in Hessen bleiben, erklärt sie auf Medienanfragen. Mutmaßlich auch, weil Merz nicht viele Kabinettsposten an Frauen vergeben wird und sich die 47-Jährige angesichts zahlreicher Unions-Politikerinnen, die sich in Stellung gebracht haben, keine großen Hoffnungen macht. Zwar gilt ihr Verhältnis zu Merz als gut, sie musste aber schon im vergangenen Jahr einen Rückzug im Wettkampf um den Posten der stellvertretenden CDU-Bundesvorsitzenden machen. Die Treburerin, die ein klassisches CDU-Profil aufweist, wäre vorstellbar gewesen für das Familienministerium. Chancen auf einen Spitzenposten: gering.

Stefanie Hubig (SPD): Hört man sich im politischen Mainz um, würden der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin einige den Sprung nach Berlin zutrauen. Nahe liegen würde das Bundesbildungsministerium. Sollte die SPD nach den Koalitionsverhandlungen den Zuschlag für das Haus erhalten, wäre Hubig eine Kandidatin. Sollte zudem die Zuständigkeit für den Bereich „Vorschule“ vom Familienministerium zum Bildungsministerium übergehen, wäre Hubig sogar im Vorteil: Rheinland-Pfalz ist eines der wenigen Länder, die Schule und Kita unter dem Dach des Bildungsministeriums organisieren. Weitere Punkte, die für Hubig sprechen: Die 56-Jährige hat während der Corona-Pandemie als Vorsitzende der Kultusministerkonferenz bundesweit Anerkennung erlangt. Außerdem kennt sie bereits die Berliner Luft: von 2014 bis 2016 war die promovierte Juristin Staatssekretärin im Bundesjustizministerium. Chancen auf einen Ministerposten: mittel.

Dagmar Schmidt (SPD): Wieder einmal im Gespräch für einen Kabinettsposten ist die stellvertretende SPD-Vorsitzende der hessischen Landtagsfraktion Dagmar Schmidt. Bereits bei der Ampel-Regierungsbildung 2021 war die

Wetzlarerin für ein Ministeramt gehandelt worden. Die 51-Jährige, die bereits seit 2013 Bundestagsabgeordnete ist, stand diesmal schon auf Platz zwei hessischen Landesliste. Als profilierte Sozialpolitikerin könnte die Historikerin beispielsweise das Arbeitsministerium übernehmen. Chancen auf einen Ministerposten: mittel.

Wer hat Chancen auf einen Ministerposten?

In Berlin führen Union und SPD Sondierungsgespräche – damit einher gehen Personalspekulationen / Diese Namen werden gehandelt

Patrick Schnieder (CDU): Wird wegen seiner Körpergröße von 2,02 Metern und Herkunft nur „der Eifelturm“ genannt. Der aus der Eifel stammende Schnieder, seit 16 Jahren Bundestagsabgeordneter, kommt aus dem direkten Umfeld von Merz. Bei den Bundestagsdebatten zur Migrationswende sah man den 56-Jährigen neben dem designierten Kanzler in der ersten Reihe sitzen. Seit 2018 ist der Rheinland-Pfälzer Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Dieses Amt wird er mindestens behalten – oder gar mehr. Chancen auf einen Ministerposten: mittel.



Verena Hubertz (SPD) aus Trier. Foto: dpa

Nancy Faeser (SPD): Die aktuelle Bundesinnenministerin wird in einem Kabinett Merz vermutlich keine Rolle mehr spielen – besetzt die Union das Innenministerium doch

traditionell selbst. Und für ein anderes Thema steht Faeser nicht, hat sie sich in der SPD-Opposition im Hessischen Landtag vor allem einen Namen als Innenpolitikerin gemacht. Für die Sozialdemokraten steht der Name Faeser zudem nicht für einen personellen Neuanfang, zumal die Bilanz der 54-Jährigen als Innenministerin durchaus als durchwachsen zu bezeichnen ist. Chancen auf einen Ministerposten: gering.

Verena Hubertz (SPD): Die 37-jährige Rheinland-Pfälerin gilt als Nachwuchshoffnung der SPD. Nach ihrem ersten Einzug in den Bundestag 2021 wurde sie prompt stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Partei- und Fraktionschef Lars Klingbeil soll große Stücke auf die Trierer Unternehmerin halten. Sie könnte Teil eines angekündigten Generationen-

wechsels sein. Auch andere Medien handeln immer wieder Hubertz' Namen, wenn es um mögliche SPD-Ministerposten geht. Davon wird es aber ungleich weniger zu verteilen geben, als bei der Union. Chancen auf einen Ministerposten: mittel.



Der CDU-Politiker Patrick Schnieder (Wahlkreis Bitburg). Foto: dpa

Roman Poseck (CDU): Ein relativer Politik-Neuling, aber ein echter Senkrechtstarter ist der CDU-Frontmann aus Hessen. Ein politischer Hardliner in Sachen Sicherheits- und Migrationspolitik, der aber mit seiner verbindlichen Art gut ankommt – sowohl bei Bürgern als auch bei politischen Gegnern. In Hessen hat der 54-jährige Jurist in den vergangenen Jahren Erfahrung als Justiz- und Innenminister gesammelt. Aus seiner Zeit als Präsident des Oberlandesgerichts Frankfurt sowie als Staats-

richtshof-Präsident kennt der Limburger die Niederungen und Nöte der Justiz – das Justizressort würde für ihn infrage kommen. Chancen auf einen Ministerposten: hoch.

Doris Ahnen (SPD): Als bei den Sondierungsgesprächen in Berlin mit Milliardensummen jongliert wurde, war sie mittendrin: Die rheinland-pfälzische Finanzministerin gehörte der kleinen Finanzarbeitsgruppe an, die die fachlichen Grundlagen für die Erarbeitung der gigantischen Sondervermögen schuf. Seit 24 Jahren ist die 60-jährige Mainzerin zudem Staatsministerin von Rheinland-Pfalz, die vergangenen elf Jahre davon Finanzministerin. Viermal hatte Ahnen dabei den Vorsitz der Finanzministerkonferenz inne – eine imposante politische Vita. Dennoch sehen viele die Zukunft



Ines Claus, Fraktionsvorsitzende der CDU im Hessischen Landtag, wohnt in Trebur (Kreis Gross-Gerau). Foto: Sönke Ehlers

Nicht alltäglich, aber täglich alles

BLICK ZURÜCK

2021: Johnson & Johnson-Impfstoff genehmigt

Am 11. März 2021 genehmigt die EU-Kommission den Einsatz des Corona-Impfstoffs von Johnson & Johnson. Das in den Niederlanden entwickelte Vakzin ist der vierte in der EU zugelassene Impfstoff gegen Covid-19. Gegenüber den Präparaten von Pfizer, Moderna und Astrazeneca bietet der neue Impfstoff zwei Vorteile: Er muss nur einmal gespritzt werden und kann bei Kühlschranktemperatur statt in der Tiefkühlung gelagert werden.

2020: WHO erklärt Corona zur Pandemie

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Ausbruch von COVID-19 offiziell zur Pandemie. Das bedeutet, dass sich die neuartige Lungenerkrankung global verbreitet. Der erste Corona-Tote wird am 11. Januar 2020 in China gemeldet. Seither sind weltweit 6,87 Millionen Menschen in Verbindung mit dem Virus gestorben, alleine in Deutschland 169.000 (Stand: März 2023).

2009: Amoklauf in Winnenden

Am 11. März 2009 läuft ein 17-Jähriger in Winnenden (Baden-Württemberg) Amok. In der Albertville-Realschule ermordet er zwölf Menschen: acht Schülerinnen, einen Schüler und drei Lehrerinnen. Auf der Flucht tötet der Schütze drei Passanten. Nachdem er von einem Polizisten angeschossen wird, nimmt sich der Amokläufer selbst das Leben. Die von ihm genutzte Waffe hat er seinem Vater, einem Sportschützen, entwendet. Drei Monate nach der Tat wird das deutsche Waffenrecht verschärft. Die Änderung ermöglicht verdachtsunabhängige Kontrollen der Aufbewahrung von Waffen.

2003: Richter des Internationalen Strafgerichtshofs vereidigt

Am 11. März 2003 werden die ersten 18 Richterinnen und Richter des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) in Den Haag vereidigt. Der neu gegründete Gerichtshof wird tätig, wenn nationale Strafverfolgungsbehörden nicht willens oder nicht in der Lage sind, schwere Straftaten wie Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen zu verfolgen. Zudem kann die Institution über zwischenstaatliche Streitigkeiten entscheiden, wenn die beteiligten Parteien die Gerichtsbarkeit anerkennen. Die USA, Russland und China erkennen die Legitimation des Gerichtshofs nicht an.



Höhenflug gestoppt

Wegen hoher Verluste strukturiert Biontech die Firma um – und kappt drastisch Stellen. In manchen Bereichen werden jedoch auch Jobs aufgebaut. Etwa 350 in Mainz. ► WIRTSCHAFT

Grüne stellen sich quer

Die Partei will den schwarz-roten Finanzplänen zu Schuldenbremse und Sondervermögen die Zustimmung verweigern

BERLIN (dpa). Die Grünen verweigern dem geplanten milliardenschweren Verteidigungs- und Infrastrukturpaket von Union und SPD ihre Zustimmung – zumindest vorerst. Die Vorsitzende der Grünen-Bundestagsfraktion, Katharina Dröge, sagte in Berlin, sie und die Co-Vorsitzende Britta Haßelmann würden der Fraktion empfehlen, nicht zuzustimmen. Allerdings schlugen die Grünen nicht alle Türen zu. Dröge sagte, es wäre richtig, den neuen Bundestag einzuberufen. Wenn das nicht passiere, seien die Grünen auch zu schnelleren Entscheidungen bereit. Sie machte aber klar: Die Grünen wollen eine generelle Reform der Schuldenbremse. Auch die Linken hätten dazu ihre Zustimmung signalisiert. Gespräche über eine Verständigung mit ihnen sollten daher jetzt beginnen.

Parteichefin Franziska Brantner betont, die Grünen stünden nicht zur Verfügung, um „Wahlgeschenke von Union und SPD“ zu finanzieren. Ohne das geplante Finanzpaket würde Union und SPD die finanzielle Grundlage ihres Sondierungsergebnisses und damit auch für

die ab Donnerstag anvisierten Koalitionsverhandlungen fehlen. CDU, CSU und SPD hatten in ihren Sondierungen für eine Koalition vereinbart, die Schuldenbremse für höhere Verteidigungsausgaben zu lockern und ein schuldenfinanziertes Sondervermögen von 500 Milliarden Euro für die Infrastruktur zu schaffen. Die Grundgesetzänderungen sollten eigentlich an diesem Donnerstag ins Plenum eingebracht und am 18. März noch vom alten Bundestag beschlossen werden. Union und SPD reagierten auf die Ankündigung der Grünen gelassen. Mit den Grünen und auch mit der FDP würden Gespräche aufgenommen, sagte CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann. Er bezeichnete Vorstellungen, die vonseiten der Grünen angemeldet worden sind, als „konstruktive Vorschläge“. Die Voraussetzungen dafür seien gegeben. CSU-Landesgruppenchef Alexander Do-



Entschlossen: Die Grünen-Chefs Felix Banaszak (von links) und Franziska Brantner sowie die Fraktionsvorsitzenden Katharina Dröge und Britta Haßelmann begründen ihre Ablehnung der schwarz-roten Finanzpläne. Foto: dpa

brindt sagte: „Das wird nicht das letzte Wort der Grünen sein“, und mahnte: „Die Sicherheitslage erfordert eine andere Haltung. Wir sind bereit, weiter zu verhandeln.“

SPD-Partei- und Fraktionschef Lars Klingbeil sagte zur Möglichkeit einer Einigung mit den Grünen: „Ich gebe die Zuversicht nicht auf, dass das gelingen kann.“ Er werde gemeinsam mit CDU-Chef Friedrich Merz das Gespräch mit der Grünen-Fraktionsspitze suchen.

Dröge: Union und SPD wollen „Schatzkiste mit Spielgeld“

Haßelmann sagte, als Unions-Kanzlerkandidat habe Merz verkündet, das Paket werde unverändert in den Bundestag eingebracht. „Was er dabei übersehen hat, ist, dass man für eine solche Operation Zweidrittel-Mehrheiten braucht.“ Da reiche es nicht aus, nur an das Verantwortungsbewusstsein zu appellieren. Dröge sagte, Union und SPD wollten eine „Schatzkiste schaffen mit Spielgeld“, um es in Steuerentlastungen zu stecken, in eine Reform des Agrardiesels und eine

Erhöhung der Pendlerpauschale. „Wir stehen mit Sicherheit nicht für Spielgeld zur Verfügung, und deswegen werden wir diesen Vorschlägen nicht zustimmen.“

Inhaltlich hatten die Grünen detaillierte Vorschläge verlangt sowie Geld auch für den Klimaschutz. Bei der Verteidigung hatte die Fraktion darauf gepocht, etwa die Nachrichtendienste stärker zu berücksichtigen. Sie wollen dazu nun sehr rasch einen eigenen Gesetzentwurf vorlegen. Ein möglicher Kompromiss könnte eine Aufspaltung der Vorschläge zu Infrastruktur und Verteidigung sein, da die Grünen auch kritisierten, dass Union und SPD dafür einen einzigen Gesetzentwurf vorlegen wollten.

Derweil will die Linke mit einem Eilverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht milliardenschwere Entscheidungen mit alten Mehrheiten im Bundestag verhindern. Wie die amtierende Fraktionsführung mitteilte, stellten einzelne Bundestagsabgeordnete und die künftige Fraktion in Karlsruhe den Antrag auf eine einstweilige Anordnung.

Selenskyj in Saudi-Arabien

RIAD (dpa). Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj ist zu Gesprächen über eine mögliche Friedenslösung in seinem Land in Saudi-Arabien eingetroffen. Während des eintägigen Besuchs ist ein Treffen mit dem Kronprinzen und faktischen Herrscher des Landes, Mohammed bin Salman, geplant. Für Gespräche mit einer US-Delegation unter Führung von Außenminister Marco Rubio wird eine Gruppe ukrainischer Unterhändler unter Selenskyjs Kanzleichef Andrij Jermak, Außenminister Andrij Sybiha und Verteidigungsminister Rustem Umjerow länger in dem Golfstaat bleiben. An den für diesen Dienstag geplanten Gesprächen zwischen Vertretern der USA und der Ukraine nimmt Selenskyj nicht teil. Der Präsident sagte am Vorabend, dass Kiew auf Ergebnisse hoffe, die den Frieden näher brächten und zur Fortsetzung der US-Unterstützung führten. Die USA haben kürzlich ihre Unterstützung für die Ukraine pausiert. Washington will Kiew so schneller zu einer Friedenslösung drängen.

Europa rüstet massiv auf

STOCKHOLM (dpa). Der russische Angriff auf die Ukraine und die Unsicherheit über den außenpolitischen Kurs von US-Präsident Donald Trump haben die Staaten Europas kräftig aufrüsten lassen. Entgegen dem weltweiten Trend nahmen die europäischen Importe schwerer Rüstungsgüter im Vergleich der vergangenen beiden Fünfjahreszeiträume um satte 155 Prozent zu, wie aus einem neuen Bericht des Stockholmer Friedensforschungsinstituts Sipri hervorgeht. Die Ukraine hat sich zum größten Waffenimporteur der Erde entwickelt und ihre Waffeneinfuhren im Vergleich der Fünfjahreszeiträume fast verundertacht (plus 9.627 Prozent). Ihr Anteil an den weltweiten Rüstungsimpporten stieg von 0,1 auf 8,8 Prozent.

Effektiv
Schifferstadter Tagblatt

Verdi-Warnstreiks gehen weiter

Nach dem Ausstand auf 13 Flughäfen will die Gewerkschaft den Druck auf die Tarifverhandlungen im Öffentlichen Dienst auch an anderer Stelle erhöhen

FRANKFURT (dpa). Nach dem Warnstreik an deutschen Flughäfen nimmt die Gewerkschaft Verdi wieder andere Bereiche des Öffentlichen Dienstes ins Visier. Für die nächsten Tage sind Zehntausende öffentlich Beschäftigte von der Müllabfuhr bis zu den Wasserstraßen zu weiteren Arbeitsniederlegungen aufgerufen.

In Hessen sind unter anderem die Verkehrsgesellschaften in Frankfurt, Wiesbaden, Offenbach und Kassel das Ziel. In Frankfurt werden voraussichtlich von Dienstag bis

Donnerstag keine U-Bahnen und Straßenbahnen unterwegs sein. Kunden können aber die nicht bestreikten Busse und S-Bahnen nutzen.

Die Lufthansa wie auch andere Airlines streben für diesen Dienstag einen möglichst reibungslosen Neustart an. Flugzeuge würden entsprechend positioniert und Dienstpläne angepasst, teilte der Konzern mit. Zu Tagesbeginn könne es noch ruckeln, der Flugbetrieb werde sich aber im Laufe des Tages normalisieren, sagt ein Sprecher des

Frankfurter Flughafenbetriebers Fraport.

Der zum Teil schon am Vortag begonnene Warnstreik an 13 deutschen Flughäfen hat am Montag große Teile des Flugverkehrs lahmgelegt. Die Abflughallen blieben leer. Allein am größten deutschen Airport in Frankfurt wurden mehr als 1.000 Starts und Landungen gestrichen. Dem Flughafenverband ADV zufolge sind deutschlandweit mindestens 3.500 Flüge ausgefallen und 560.000 Passagiere nicht an ihr Ziel gekommen.

Einige wenige Passagiere kamen trotzdem an ihr Ziel, weil Fluggesellschaften auf nicht bestreikte Flughäfen auswichen. Am Hunsrück-Flughafen Hahn starteten auf einmal Jets der Lufthansa-Tochter Discoverer zu Überseezielen, nachdem die Passagiere aus Frankfurt mit dem Bus dorthin gefahren worden waren.

Aufgerufen hatte Verdi die öffentlich Bediensteten der Flughafenbetreiber, der Bodenverkehrsdienste sowie die Beschäftigten an den Luftsicherheitskontrollen.

Hintergrund sind zwei verschiedene Tarifkonflikte: Die Gewerkschaft fordert in den Tarifverhandlungen für den Öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen unter anderem acht Prozent mehr Lohn, mindestens aber monatlich 350 Euro mehr, sowie drei zusätzliche freie Tage. Die Arbeitgeber haben bisher kein Angebot vorgelegt. Die nächste Verhandlungsrunde ist für diesen Freitag geplant.

In der Luftsicherheit fordert Verdi die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutz-

zes, 30 Tage Urlaub und Zusatzurlaub für Schichtarbeit. Über den neuen Manteltarifvertrag mit dem Bundesverband der Luftsicherheitsunternehmen wird erst am 26. und 27. März wieder verhandelt.

Die Luftverkehrsbranche wirft Verdi einen Missbrauch des Streikrechts vor. Es würden sogenannte Warnstreiks als Tarnung für weitreichende Ausstände genutzt und Knotenpunkte der Volkswirtschaft gezielt lahmgelegt, sagt der Präsident des Branchenverbandes BDL, Jens Bischof.

Bleiben Sie seriös informiert!



Fundierte Recherche statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause! Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Die Grünen lassen die Muskeln spielen

Von Dennis Rink
dennis.rink@vrm.de

Das Nein der Grünen zum von CDU und SPD geplanten Sondervermögen kommt nicht überraschend. Warum sollten sie dem schwarz-roten Schulden-Deal auch ohne Gegenwehr zustimmen? Bevor die Grünen nach der Konstituierung des neuen Bundestages endgültig auf die Oppositionsbank wechseln, haben sie alle Karten in der Hand. CDU-Chef und Wahrscheinlich-Bald-Kanzler Friedrich Merz und SPD-Wortführer Lars Klingbeil brauchen schließlich die Zustimmung der Öko-Partei, um die Basis ihrer Sondierungsgespräche und der angestrebten Koalition durchzubringen.

Natürlich brauchen wir dieses Sondervermögen, um Deutschland voranzubringen, aber die Konstellation ist Ironie des politischen Schicksals. Denn vor der Neuwahl war es Wirtschaftsminister Robert Habeck, der einen Deutschlandfonds gefordert hat, um in Infrastruktur zu investieren und die Wirtschaft wieder anzukurbeln – und dafür vor allem von Merz abgegebelt wurde. Mehr noch: Die CDU führte sogar einen Wahlkampf gegen den „schlechtesten Wirtschaftsminister der Geschichte“. Einen Wahlsieg später dann die Kehrtwende und die Union einigte sich mit der SPD auf ein milliardenschweres Sondervermögen. Und als wäre das alles noch nicht genug, beschimpfte die CSU die Grünen auf ihrem politischen Aschermittwoch als „Ramschware“ und Söder rief Habeck hinterher „Good-bye, gute Reise, auf Nimmerwiedersehen“. Man sieht sich aber eben doch mindestens zweimal im Leben. Das unwürdige Schauspiel der CSU wird die Bereitschaft der Grünen zur Zusammenarbeit also nicht gerade gefördert haben.

Und nun? CDU und SPD brauchen dieses Sondervermögen. Und die Grünen können es sich angesichts der Entwicklungen rund um die Ukraine und die wegfallende Unterstützung der USA nicht leisten, die Aufstockung der Verteidigungsausgaben zu blockieren. Deshalb könnten sie nur einem Teil des geplanten Sondervermögens zustimmen und sich den kostspieligen Wahlkampfversprechen von CDU und SPD in den Weg stellen. Oder sie erhöhen den Druck auf Union und Sozialdemokraten und drängen auf Finanzspritzen in ihren Kernthemen wie dem Klimaschutz, der ohnehin eng mit der Wirtschaft verbunden ist.

Fest steht aber, dass Schwarz und Rot die Grünen nicht ohne einen Preis zu einer Zustimmung bewegen werden können. Und da das Schicksal dieser Koalition und von Merz als Kanzler an dieses Sondervermögen geknüpft ist, werden sich alle Beteiligten mit Sicherheit in den kommenden Tagen noch ein paar Schritte aufeinander zu bewegen.



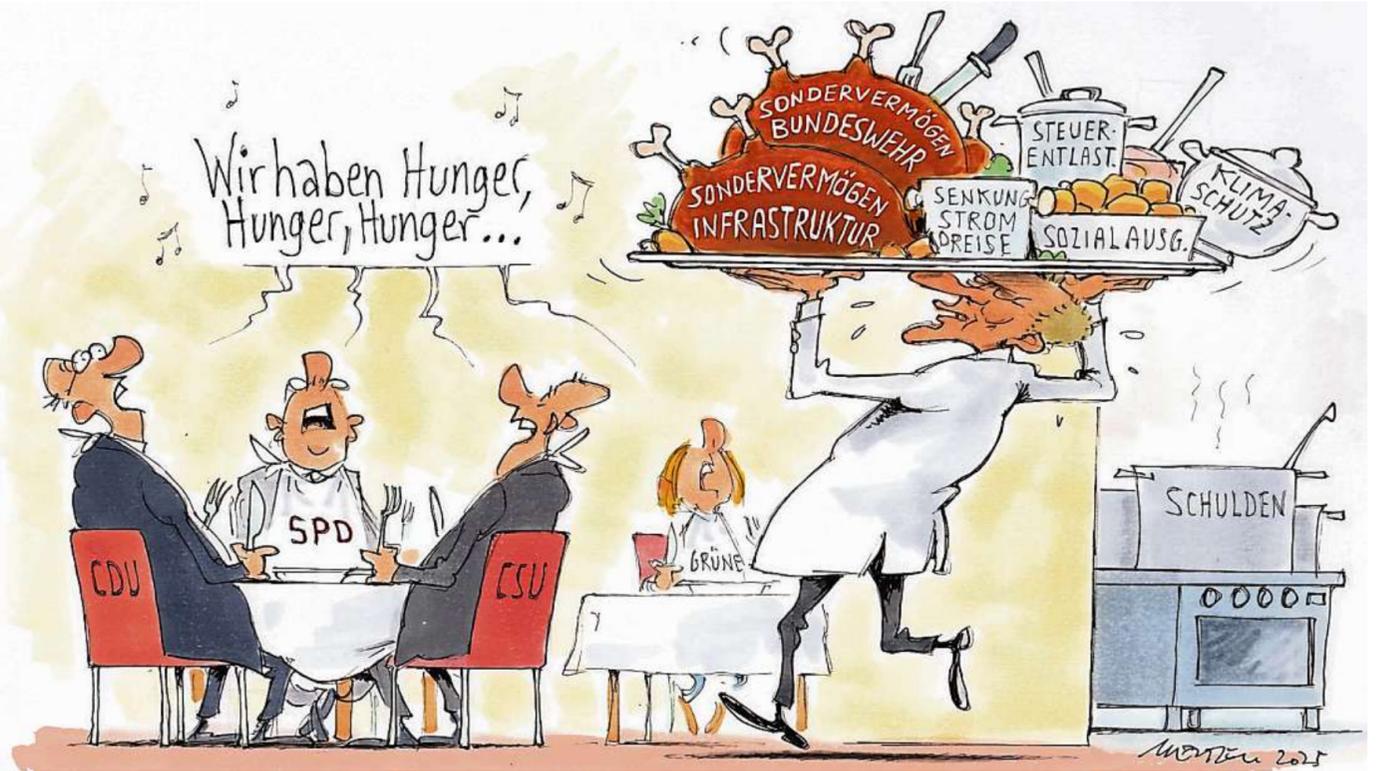
Die Bösen sind obenauf: Verkehrte Welt beim Gipfel in Saudi-Arabien

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Verkehrte Welt in der Weltpolitik: Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj muss sich am Tag vor dem Gipfel in Saudi-Arabien gegen amerikanische Vorwürfe wehren, nicht ernsthaft genug Frieden für sein von den Russen überfallenes Land zu wollen. Das von US-Präsident Donald Trump in die Welt gesetzte Narrativ, Selenskyj sei sozusagen selbst schuld am russischen Vernichtungskrieg, verfängt also, auch wenn der strategische Zickzackkurs der US-Administration mittlerweile immer mehr Verbündete und Beobachter vor den Kopf stößt. Dass man sich nun wieder an einen Tisch setzt, um zu reden, ist jedenfalls richtig.

Und dass dies in Saudi-Arabien geschieht, passt bestens in die geopolitische Strategie des dortigen Herrschers: Mohammed bin Salman kann sich als friedensbewegten Vermittler und sein Land als zuverlässigen Gesprächspartner inszenieren. Als jüngster PR-Coup des mächtigen Prinzen gilt die höchst umstrittene Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft durch die Fifa an Saudi-Arabien. Wo – das sollte man bei aller Öffnung des Landes für Touristen und ausländische Investoren und bei allen Reformen zur „Gleichberechtigung“ der Frauen niemals vergessen – Flüchtlinge an der Grenze systematisch massakriert und Regimegegner (wie der Journalist Jamal Khashoggi 2018) abgeschlachtet werden.

Das wird also womöglich das Bild dieses Treffens bestimmen: der Präsident der überfallenen Ukraine als Buhmann und der Prinz von Saudi-Arabien, der sich nicht nur im Bürgerkrieg in Jemen die Hände blutig gemacht hat, als rechtschaffener Friedensvermittler. Es sind wirklich besondere Zeiten, in denen wir leben.



Karikatur: Gerhard Mester

Grüne zeigen Merz die gelbe Karte

Bisherige Regierungspartei verweigert schwarz-roten Milliardenplänen die Zusage – und fordert Änderungen

Von Kerstin Münstermann, Jana Wolf, Jan Drebes und Hagen Strauß

BERLIN. Es ist ein großer Aufbruch auf der Fraktionsebene im Bundestag am Montag. Ein ungewöhnliches Pressestatement der Grünen ist angesetzt: Partei und Fraktionschefs wollen sich gemeinsam äußern. SMS gehen in Berlin hin und her: Wird es ein Nein der Grünen zu den geplanten Grundgesetzänderungen geben? Der SPD-Partei- und Fraktionschef Lars Klingbeil steht nur einen Flur entfernt und blickt auf die Szenerie. Er wird zu diesem Zeitpunkt geahnt haben, dass ein Problem auf ihn und CDU-Chef Friedrich Merz zukommt.

Und er sollte Recht behalten: Die Grünen wollen das geplante milliardenschwere Finanzpaket von Union und SPD nicht mittragen. Man werde den Abgeordneten der Grünen-Bundestagsfraktion empfehlen, den Grundgesetzänderungen „nicht zuzustimmen“, sagte Fraktionschefin Katharina Dröge. Auch den Angeboten, die Merz-Co-Fraktionschefin Britta Haßelmann auf die Mobilbox gesprochen habe, werde man nicht zustimmen, betonte Dröge. Sie spielt damit auf einen Anruf des CDU-Chefs vom Wochenende an.

Die Grünen kritisieren, dass die Union bisher keine ernsthaften Verhandlungen mit ihnen geführt habe und sie mit aus ihrer Sicht fadenscheinigen Angeboten etwa zum Klimaschutz abzuspiesen versuche. Von Tricksereien und Er-

pressung ist die Rede und davon, dass Union und SPD ihre Wahlversprechen mit Schulden finanzieren wollten. Dafür stehe man nicht zur Verfügung, macht Parteichefin Franziska Brantner klar.

„Klimaschutz muss höheren Stellenwert bekommen“

Das sitzt – und bringt Union und SPD, die gerade mitten in der Bildung einer Regierung stecken, in eine schwierige Lage. Für deren gigantisches schuldenfinanziertes Finanzvorhaben wären insgesamt drei Grundgesetzänderungen notwendig. Für diese braucht es allerdings eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Bundestag, die ohne die Stimmen der Grünen nicht zustande kommt, weil die FDP eine Zustimmung bereits ausgeschlossen hat.

Also ist das Vorhaben endgültig vom Tisch? Ganz klar ist das noch nicht. Die Grünen schlagen nicht alle Türen zu,

allerdings stellen sie Bedingungen. Man werde auch in den nächsten Tagen an Gesprächen teilnehmen, sagte Dröge, „wenn sie dahingehend ausgerichtet sind, dass man zu einer wirklich zukunftsorientierten Lösung kommt“. Zukunftsorientiert – das heißt für die Grünen vor allem, dass der Klimaschutz einen höheren Stellenwert bekommen muss. Auch bei Sicherheit und Verteidigung sehen die Grünen Nachbesserungsbedarf. Sie fordern einen „erweiterten Sicherheitsbegriff“, der neben Verteidigung und Bundeswehr auch Aspekte wie Krisenresilienz, Bündnisfähigkeit oder die Unterstützung für die Ukraine umfassen soll.

Verständnis für das Auftreten der Grünen nach dem Umgang der Union mit der Partei ist bei der SPD zu hören. Aber auch, dass man sich nicht erpressen lassen dürfe. Die SPD pochte am Montag auf ein Gesamtpa-

ket, lehnte beispielsweise gezielte Abstimmungen zu den Finanzplänen für Verteidigung einerseits und Infrastruktur andererseits ab. Und man will, so heißt es aus der Fraktion, dazu beitragen, dass alle Gesichtswahrend zu einer Einigung kommen können. Beispielsweise mit der Betonung, dass es natürlich um zusätzliche Mittel und auch um Klimaschutz und Strukturreformen gehen müsse.

Unionsparteien sind von Nein überrascht

Und die Union? Dort ist am Montagmittag das Wort „überrascht“ zu hören, ein anderes lautet „verwundert“. Vertreter von CDU/CSU wirken im Bundestag wie auf dem falschen Fuß erwischt von dem Nein der Grünen. Damit hatte man offenkundig nicht gerechnet, zumindest nicht zum jetzigen Zeitpunkt.

„Wer A sagt, muss auch B sagen“, meint einer aus der Fraktionsspitze. Wenn die Grünen also für mehr Sicherheit und mehr Unterstützung der Ukraine seien, könnten sie sich einer Lockerung der Schuldenbremse nicht widersetzen. Ein anderer betonte, vielleicht sei die Ablehnung auch nur ein Versuch, zunächst einmal für Ordnung im eigenen Laden zu sorgen. Parlamentsgeschäftsführer Thorsten Frei sagt auf Nachfrage, er sei noch „hoffnungsfroh“. Auch die Grünen hätten eine „staatspolitische Verantwortung, die über Parteipolitik hi-

nausgeht“. Schließlich müsse jetzt viel schneller dafür gesorgt werden, „dass unser Land verteidigungsfähig wird“.

FDP formuliert einen Kompromissvorschlag

Es habe bereits Gespräche mit den Grünen gegeben, und diese würden auch weitergehen, so Frei. Zudem erinnert er an den bevorstehenden Zeitablauf: So sei die Einbringung der Fraktionsinitiativen zu den Grundgesetzänderungen für den kommenden Donnerstag geplant, dann gebe es Ausschussberatungen, „wahrscheinlich werden 15, 16 Ausschüsse des Bundestages beteiligt sein“. Dann sei auch noch eine Expertenanhörung geplant. „Das dient natürlich auch dazu, weiter daran zu feilen, die Vorlage besser zu machen“, erläutert der Parlamentsgeschäftsführer. Die Union sei „jedenfalls offen dafür, nach gemeinsamen Lösungen zu suchen“.

Von der FDP gibt es am Nachmittag den Vorschlag, die regulären Verteidigungsausgaben im Haushalt auf zwei Prozent zu erhöhen und zusätzlich einen Verteidigungsfonds für Deutschland in Höhe von 300 Milliarden Euro einzurichten. „Die demokratische Mitte sollte jetzt zur Vernunft kommen und ihre volle Kraft auf die Stärkung unserer Verteidigungsfähigkeit lenken“, sagt FDP-Fraktionschef Christian Dürr. Es ist noch viel in Bewegung in Berlin.



Tricksereien, um Wahlversprechen mit Schulden zu finanzieren? Das wollen Grünen-Fraktionschefin Katharina Dröge und ihre Partei derzeit nicht mittragen. Foto: dpa

„Digitalpakt 2.0 schnell unterzeichnen“

Fast fünf Milliarden sind vom Bund für die Digitalisierung der Schulen bewilligt worden / Minister sieht weiteren Handlungsbedarf

Von Mey Dudin

BERLIN. In den vergangenen fünf Jahren sind Milliardensummen in die Digitalisierung an deutschen Schulen geflossen. Wie aus aktuellen Zahlen des Bundesbildungsministeriums zum ersten Digitalpakt Schule hervorgeht, waren zum Ende des Jahres 2024 mehr als 98 Prozent der vom Bund bereitgestellten Finanzhilfen in Höhe von fünf Milliarden Euro für Anschaffungen und Projekte gebunden. Dazu gehören etwa besseres WLAN, Tablets

oder Laptops, interaktive Tafeln sowie Lernportale für Schulen. Bereits abgeflissen seien mehr als drei Milliarden Euro, also 63 Prozent der Bundesmittel. Für landesweite Vorhaben können die Gelder noch bis Ende dieses Jahres abgerufen und abgerechnet werden, für länderübergreifende Vorhaben bis Ende 2026.

Der erste Digitalpakt Schule wurde 2019 gestartet und lief im vergangenen Jahr aus. Der Bund beteiligte sich daran mit 6,5 Milliarden Euro für das Ausbau-Programm und für So-

fortausstattung, Administration und Leihgeräte für Lehrkräfte. 90 Prozent der Ausgaben für die Digitalisierung in den Schulen wurden vom Bund getragen. Länder und Kommunen mussten nur zehn Prozent übernehmen. Nach Ministeriumsangaben haben etwa 29.400 Schulen ihre digitale Infrastruktur mit den Fördermitteln auf- und ausbauen können – von insgesamt rund 32.000 Schulen. In Hessen wurden Vorhaben im Wert von mehr als 370 Millionen Euro bewilligt und in Rheinland-

Pfalz von mehr als 240 Millionen Euro.

Bundesbildungsminister Cem Özdemir (Grüne) sagte dem Berliner Büro dieser Zeitung „Mit den Mitteln aus dem Digitalpakt Schule haben wir alle Kommunen erreicht.“ Vor Ort profitierten mehr als 90 Prozent aller Schulen von besserer Ausstattung und stabilen IT-Strukturen. In 25 länderübergreifenden Vorhaben entstanden gemeinsame digitale Lösungen für alle Schulen. Für landesweite digitale Strukturprojekte setzten die Länder

seinen Angaben nach sogar ein Drittel mehr Mittel aus dem Digitalpakt ein, als zu Anfang vorgesehen. Jetzt gelte es, die digitale Transformation der Schulen weiter voranzutreiben. „Deswegen sollte die kommende Bundesregierung die Vereinbarungen zum Digitalpakt 2.0, die wir mit den Ländern vorbereitet haben, schnell unterzeichnen“, so Özdemir. Beim Digitalpakt 2.0 sollen Bund und Länder bis 2030 jeweils 2,5 Milliarden Euro in die Ausstattung der Schulen investieren.

Randale in Rumänien

BUKAREST (dpa). Nach Abweisung der Kandidatur des prorussischen und rechtsextremen Claudiu Georghiu für das Präsidentenamt in Rumänien ist es in Bukarest zu Zusammenstößen zwischen dessen Anhängern und der Polizei gekommen. Dabei wurden 13 Polizisten verletzt, vier mussten in Krankenhäuser gebracht werden. Sieben mutmaßliche Randalierer wurden festgenommen, wie die Polizei mitteilte. Ermittelt wird demnach gegen einen Parteivorsitzenden, der zu Gewalt aufgegriffen haben soll. Nach der Entscheidung durch das zentrale Wahlbüro mit Hinweis auf ein fehlendes Bekenntnis Georghius zu demokratischen Grundwerten hatten Anhänger am Sonntagabend Gegenstände in Brand gesetzt und Polizisten mit Pflastersteinen beworfen. Georghiu hatte im November die erste Runde der Präsidentschaftswahl in Rumänien für sich entschieden, die Wahl war durch das Verfassungsgericht aber annulliert worden. Sie wird am 4. Mai wiederholt. Über eine Berufung Georghius muss das Verfassungsgericht entscheiden.

Carney soll Kanada führen

OTTAWA (dpa). Als Nachfolger von Premierminister Justin Trudeau soll Mark Carney Kanada durch wirtschaftlich turbulente Zeiten und in Neuwahlen führen. Der 59 Jahre alte Ökonom wurde mit 85,9 Prozent der Stimmen zum Vorsitzenden der Liberalen Partei gewählt. Der ehemalige Chef der britischen und kanadischen Zentralbanken wird auch das Amt des Ministerpräsidenten übernehmen – und sich mit der Zollpolitik und Annexions-Drohungen von US-Präsident Donald Trump auseinandersetzen müssen. An diesen richtete er eine klare Botschaft. Die Nation erlebe zwar „dunkle Tage, ausgelöst durch ein Land, dem wir nicht länger trauen können“. Man werde die Herausforderung aber bewältigen.

Sorgen um Papst werden kleiner

ROM (dpa). Nach mehr als drei Wochen im Krankenhaus ist Papst Franziskus nach Einschätzung der behandelnden Ärzte nicht mehr in unmittelbarer Gefahr. Dies geht aus einem medizinischen Bulletin hervor, das der Vatikan am Montagabend veröffentlichte. „Der klinische Zustand des Heiligen Vaters ist weiterhin stabil. Die in den vergangenen Tagen verzeichneten Verbesserungen haben sich weiter gefestigt“, hieß es darin. Der 88-Jährige muss wegen seiner Lungenentzündung aber weiter im Krankenhaus bleiben. Einen möglichen Termin für eine Entlassung nannten die Ärzte nicht.

@
Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Trump – des Kremls Superstar

Russland feiert neuen Kurs des US-Präsidenten / Das verändert auch die Intensität der Angriffe im Ukraine-Krieg

Von Ulf Mauder

MOSKAU. Russlands Staatsfernsehen hat in US-Präsident Donald Trump seinen neuen Superstar gefunden. Jahrelang ergingen sich die vom Kreml gesteuerten Medien in anti-amerikanischer Hetze, Kommentatoren träumten mit Blick auch auf die US-Hilfe für die Ukraine gegen den russischen Angriffskrieg davon, Washington in radioaktive Asche zu verwandeln. Nun freut sich Dmitri Kisseljow, einer der wichtigsten Meinungsmacher des Landes, dass Trump nicht nur dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj vor laufenden Kameras im Weißen Haus eine Abreißung verpasst hat, sondern auch noch Kreml-Positionen aufgreift.

Kisseljow sieht „Troika“ und neue Weltordnung

Kisseljow schwärmt schon von der „großen Troika“ mit Russland, China und den USA für eine neue Weltordnung. Europa ist abgeschrieben. Die Amerikaner sind die neuen besten Freunde der Russen – zumindest für den Augenblick. Die Kehrtwende, die Trump einleitet, wenn er betont, dass er Kremlchef Wladimir Putin vertraue, hat auch den Ton in Moskau gedreht. Moskau sieht sich auf Augenhöhe mit Washington und beteuert, wie Trump ebenfalls ein Ende des Krieges anzustreben. Seit Wochen wird über ein baldiges Treffen Trumps mit Putin gesprochen – in Saudi-Arabien, womöglich. Aber ein Termin ist nicht in Sicht. „Das wird ein langes Feilschen, bei dem Mos-



Wladimir Putin (links) freut es, dass US-Präsident Donald Trump mit seiner Politik indirekt auch Russlands Interessen vertritt. Archivfoto: dpa

kau sich auf einen beliebigen Ausgang einstellt – von begrenzten Vereinbarungen bis hin zur völligen Einstellung des Dialogs und sogar zur Eskalation“, sagt die russische Politologin Tatjana Stanowaja. Die russischen Truppen haben nach der Aussetzung der US-Hilfe ihren ohnehin seit Monaten auffälligen Vormarsch noch einmal intensiviert. Putin nutzt das aus, um noch mehr ukrainisches Gebiet zu erobern, stellt das Institut für Kriegsstudien (ISW) in Washington fest. Die Ukrainer erleiden die

schwersten russischen Luftschläge seit langem mit vielen Toten und Verletzten, was Experten auch auf den neuen US-Kurs unter Trump zurückführen. Nach Trumps zuletzt im russischen Staatsfernsehen genüsslich verbreiteten Aufforderungen an Selenskyj, er möge sich endlich Friedensverhandlungen stellen, beginnen die Amerikaner an diesem Dienstag Gespräche mit den Ukrainern in Saudi-Arabien. Der US-Sondergesandte Steve Witkoff sagte vorab, es gehe darum,

einen Rahmen für ein Friedensabkommen und eine erste Waffenruhe festzulegen. Selenskyjs Verhandlungsführer Andrij Jeremak strebt eine Feuerpause in der Luft und zur See sowie einen Stopp der Angriffe auf zivile und die Energieinfrastruktur an – als erste Schritte. In Moskau stoßen die ukrainischen Forderungen nach Sicherheitsgarantien aus dem Westen weiter auf Widerstand. Kiew wolle Zeit gewinnen, damit die Front nicht zusammenbreche, sagt die Sprecherin des russischen Außenministeriums,

Maria Sacharowa. Eine Feuerpause wolle die Ukraine nutzen, um mit Hilfe der westlichen Verbündeten ihre militärischen Fähigkeiten zu stärken und Truppen neu aufzustellen und dann Rache zu nehmen. Am Ende stehe eine neue Gewaltspirale. „Das ist absolut nicht hinnehmbar“, sagt Sacharowa. Die gemäßigtere russische Tageszeitung „Nesawissimaja Gaseta“ weist darauf hin, dass Putin zwar zu Kompromissen bereit sei, aber auch auf vielen für Kiew kaum akzeptablen Posi-

tionen beharre. So werde Moskau niemals einen Nato-Beitritt der Ukraine zulassen oder auf die besetzten Gebiete im Osten und Süden der Ukraine verzichten, stellt das Blatt fest. Für möglich hält Chefredakteur Konstantin Remtschukow aber, dass Moskau angesichts der verlustreichen Kämpfe auf eine komplette Eroberung der bisher nur teils besetzten Gebiete Saporsischja und Cherson verzichtet. Die dort besetzten Teile könnten dann zu einem Gebilde unter dem Namen Noworossija zusammengelegt werden. „Eine Änderung der Verfassung stellt da kein Problem dar“, schrieb er mit Blick auf die Salon-Debatten in Moskau.

Putin hofft auf Wegfall von Sanktionen

Eines der wichtigsten Themen bei den Verhandlungen um den Ukraine-Konflikt für die Russen ist der Wegfall zumindest einiger der 16.000 Sanktionen des Westens. Zwar betonte Putin mehrfach, die Sanktionen hätten in vielen Bereichen Kräfte freigesetzt und Russland stärker gemacht. Gleichwohl räumt er ein, dass sie die wirtschaftliche Entwicklung bremsen. Längst laufen schon Gespräche zwischen dem russischen Unternehmerverband und der amerikanischen Handelskammer Amcham über eine Wiederaufnahme der Wirtschaftsbeziehungen. Der Amcham-Chef in Moskau, Robert Agee, forderte in der Wirtschaftszeitung „RBK“ die Wiederaufnahme des Flugverkehrs, dass russische Banken wieder an das Finanz-Kommunikationssystem Swift angeschlossen werden.

Wenn sich die Stimmung ändert

Beim Bundeswehr-Einsatz hatten viele Afghanen vor Ort mitgearbeitet, nun nutzen sie Aufnahmezusagen – das sorgt für Ärger

Von Mey Dudin

BERLIN. Am Umgang mit Flüchtlingen aus Afghanistan lässt sich anschaulich zeigen, wie Stimmungen sich ändern – und die Werte geleitete Außenpolitik von Annalena Baerbock (Grüne) an ihre Grenzen stößt. Immer wieder sorgten Charterflüge für Kritik, die Afghanen von Pakistan aus nach Deutschland gebracht haben. Die Kritik richtete sich gegen die Aufnahmen insgesamt, vorgebracht werden aber auch Sicherheitsbedenken. Bei den Flüchtlingen handelt es sich insbesondere um Menschen, die während des deutschen Afghanistan-Einsatzes für die Bundeswehr oder für deutsche Hilfsorganisationen tätig waren und die schon eine Aufnahmezusage haben. Aktuell sind es noch rund 2.800 Personen, die darauf warten, nach Deutschland einreisen zu können. Fraglich ist allerdings, ob das noch passieren wird. Union und SPD haben sich darauf verständigt, freiwillige Bundesaufnahmeprogramme „soweit wie möglich“ zu beenden. Die Stimmung im Land ist inzwischen gänzlich anders als noch 2021 – statt Aufnahmen aus Afghanistan werden heute Abschiebungen gefordert. Es gab auch schon den ersten Abschiebeflug seit der Machtübernahme der Taliban: Ende August 2024 wurden 28 Straftäter aus Deutschland nach Afghanistan abgeschoben.

Rückblende: Im Sommer 2021, als noch Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) regierte, endete der 20-jährige, internationale Afghanistan-



Die Solidarität mit Flüchtlingen aus Afghanistan war 2021 noch groß: Vor dem Reichstagsgebäude in Berlin hielt ein Demonstrant ein Schild hoch. Doch die Stimmung hat sich inzwischen geändert. Foto: dpa

einsatz – und die Taliban eroberten das Land im Handstreich. In den Fernsehnachrichten waren Bilder von verzweifelt Afghanen zu sehen, die das Rollfeld des Flughafens von Kabul stürmten und sich an das Fahrwerk eines startenden Flugzeugs klammerten. Gerade die Tatsache, dass bei dem Truppenabzug afghanische Ortskräfte der Bundeswehr trotz gegenteiliger Zusicherungen zurückgelassen worden waren, bewegte viele Menschen. Im Herbst desselben Jahres bildeten die Ampel-Parteien SPD, Grüne und FDP ihre Regierung. Sie schrieb ein humanitäres Aufnahmeprogramm in den Koalitionsvertrag, um Menschen in Sicherheit zu bringen, die wegen ihrer Tätigkeit für die deut-

schon Streitkräfte oder ihres Einsatzes für Menschenrechte und Demokratie unter dem radikal-islamischen Taliban-Regime bedroht waren. Immer mehr Namen landeten auf den Listen. Neben dem damals schon bestehenden Ortskräfteverfahren wurde das Bundesaufnahmeprogramm für besonders gefährdete Personen aufgelegt, es gibt zudem noch ein Menschenrechts- und ein Überbrückungsprogramm. Ging es in der Debatte zuvor überwiegend um die lokalen Mitarbeiter der Bundeswehr, waren am Ende auch zahlreiche weitere Namen auf den Listen, von Aktivistinnen über Journalisten bis hin zu Beschäftigten der Verwaltung.

Das die Gruppe von Menschen, die nach Deutschland kommen sollten, derart anwuchs, stieß hierzulande auf immer lauterem Widerspruch. Im Rückblick sagte die ehemalige Leiterin des Auslandsbüros Afghanistan der Konrad-Adenauer-Stiftung, Ellinor Zeino, dem Berliner Büro dieser Zeitung: „Nach Machtübernahme der Taliban haben Nichtregierungsorganisationen panisch Hunderte afghanische Kontakte pauschal hochgeladen, damit die ins Aufnahmeprogramm für gefährdete Menschen kommen. Dabei kam die Bedrohungslage, auf die man sich vorbereitet hatte, gar nicht.“ Die Taliban hätten im Krieg gegen die internationalen Truppen zwar Ortskräfte angegriffen. „Aber nach dem Abzug galt diese

Kriegstaktik nicht mehr: Ich kenne keinen einzigen Fall, dass ein Afghane oder eine Afghantin wegen der Zusammenarbeit mit Deutschland angegriffen wurde“, betonte sie.

Mehr als 35.000 Menschen bisher eingereist

Insgesamt haben über die Aufnahmeprogramme nach Angaben der Bundesregierung etwa 48.000 Afghanen eine Aufnahmezusage erhalten. Mehr als 35.000 sind bislang eingereist. Bei den bestehenden Aufnahmezusagen handelt es sich laut Innenministerium „im rechtlichen Sinn“ um Verwaltungsakte, auf die sich Betroffene berufen und gegebenenfalls auch klagen können. Neue Zusagen für das Bundesaufnahmeprogramm würden nicht mehr gemacht.

Kurz vor dem Regierungswechsel ist derweil noch eine Initiative zu Frauenrechten in Afghanistan gestartet worden: Mit anderen verbündeten Staaten droht Deutschland mit dem Gang vor den Internationalen Gerichtshof in Den Haag: Gemeinsam mit Australien, Kanada und der Niederlande verweist die Bundesregierung auf die UN-Frauenrechtskonvention, deren Vertragsstaat auch Afghanistan ist, und auf die Verpflichtung, Frauenrechte zu achten. Zeino sieht das skeptisch. „Die Taliban sind weder käuflich, noch reagieren sie auf Druck. Sie folgen streng ihrer Ideologie“, sagt sie. „Druck von außen wird daher bei Frauenrechten keine Verbesserungen bringen – sondern eher kontraproduktiv wirken.“

Kirche will sich weiter in Politik einmischen

KALL (dpa). „Wir sind keine politische Partei als katholische Kirche, aber wir haben vom Evangelium her einen klaren politischen Auftrag, der sich aus unserem Menschenbild und aus unserem Gottesbild speist“, sagte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, vor Beginn der viertägigen Frühjahrsvollversammlung der Bischöfe im Kloster Steinfeld bei Aachen. Deshalb wolle sich die katholische Kirche auch weiterhin in die Politik einmischen. „Da werden wir uns zu Wort melden, wenn es Dinge gibt, die wir nicht gut mittragen können.“

Das Verhältnis zwischen Politik und Kirche ist eines der Themen des Bischofstreffens. Der Berliner Vertreter der Bischofskonferenz, Karl Jüsten, und die Vertreterin der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Anne Gidion, hatten die gemeinsamen Abstimmungen der Unionsparteien mit der AfD im Bundestag scharf kritisiert.

Bätzing: Offene Grenzen haben unglaublichen Wert

Unionspolitiker hatten darauf teils verärgert reagiert. So beendete die frühere CDU-Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer ihre Mitarbeit im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). CSU-Chef Markus Söder legte den Kirchen mehr Zurückhaltung in politischen Fragen nahe. Natürlich müssten Politiker Antwort auf die wichtige Frage finden, wie viele Geflüchtete Deutschland integrieren könne, sagte Bätzing. Aber: „Wir sehen in den offenen Grenzen Europas einen so unglaublichen Wert, dass wir das immer wieder sagen werden“, so Bätzing.

Biontech baut drastisch Arbeitsplätze ab

In Impfstoffproduktion und Verwaltung werden bis zu 1.350 Jobs gekappt, in Marburg sind es Hunderte / In Mainz dagegen werden viele neue Stellen aufgebaut

Von Ralf Heidenreich

MAINZ. Auch ein gutes viertes Quartal reichte nicht, um das Ruder noch herumreißen zu können: Biontech fuhr im vergangenen Geschäftsjahr einen Nettoverlust von knapp 700 Millionen Euro ein. Beim Betriebsergebnis aus dem operativen Geschäft wies das Mainzer Biotechnologie-Unternehmen sogar ein Minus von rund 1,3 Milliarden Euro aus. Der Umsatz fiel auf 1,2 Milliarden Euro. 2023 hatte die Firma noch einen Gewinn von 930 Millionen Euro erzielt. Folge: Biontech muss etwas verkünden, das bislang undenkbar schien. Denn nach dem Höhenflug mit massivem Personalaufbau will man nun drastisch Stellen kappen. Gleichzeitig werden aber wieder neue Jobs aufgebaut.

Wie das Unternehmen mitteilen, sollen bis Ende 2027 in Europa und Nordamerika 950 bis 1.350 Vollzeitäquivalente gekappt werden. Das entspricht bis zu 19 Prozent der weltweit aktuell etwa 7.200 Arbeitsplätze. Für die tiefen Einschnitte ist insbesondere auch die im Vergleich zur Pandemie stark gesunkene Nachfrage nach Corona-Impfstoff verantwortlich. Daher trifft es vor allem auch den Standort Marburg.

Dort sollen den Angaben zufolge bis Ende 2027 von 670 Vollzeitäquivalenten 250 bis 350, also bis mehr als die Hälfte, weggelassen. In Idar-Oberstein, das rechnerisch 450 Vollzeitstellen zählt, sollen bis zu 150 Jobs abgebaut werden. Ferner sollen in Verwaltung und Forschung firmenweit 550

bis 700 Vollzeitäquivalente gestrichen werden, um „Organisationsstrukturen zu optimieren“. In anderen Bereichen werden hingegen 800 bis 1.200 Stellen aufgebaut. In diesem Jahr alleine 350 am Sitz in Mainz. Vom konzernweiten Stellenaufbau entfallen 300 Jobs auf die Übernahme des chinesischen Biotech-Unternehmens Biotheus.

„Mainz ist weiterhin die Zentrale, insbesondere wenn es um die Entwicklung von mRNA geht“, sagte Biontech-Chef Ugur Sahin. „Viele Forschungs- und Entwicklungsbereiche, als auch das Projektmanagement haben ihren Schwerpunkt in Mainz.“ Insgesamt sollten Standorte weiterentwickelt werden, hin zur Herstellung von mRNA für die Onkologie und für Impfstoffe gegen Infektionserkrankungen. Das solle intensiviert werden, gerade in Marburg. Wie es weiter hieß, will Biontech Marburg, aber auch die Standorte Idar-Oberstein und Gaitersburg in den USA zu „Exzellenzzentren“ für bestimmte Herstellungsbereiche weiterentwickeln, die „sich nur auf einen speziellen Bereich fokussieren“.

Finanzpolster von satten 17 Milliarden Euro

Demzufolge wird Marburg zum „Exzellenzzentrum für mRNA-Herstellung von größeren Chargen für spät-klinische Studien im Bereich der Krebsforschung und Forschung an Impfstoffen gegen Infektionserkrankungen“. Präparate auf mRNA-Basis seien weiterhin eine „wichtige Säule“ in der



Der Biontech-Standort Marburg wuchs mit der großen Nachfrage nach Corona-Impfstoff während der Pandemie. Doch die Nachfrage hat stark nachgelassen. Folge: In Marburg baut Biontech Hunderte Stellen ab. Foto: dpa

Pipeline von Biontech, und Marburg bleibe ein „wesentlicher Bestandteil des Biontech-Netzwerkes“. Gleiches gelte für den Standort Idar-Oberstein, der sich künftig „auf die Herstellung von kleineren mRNA-Chargen für die frühe klinische beziehungsweise präklinische Entwicklung fokussieren“ soll.

Hintergrund der hohen Verluste bei Biontech: Trotz stark rückläufiger Einnahmen aus dem Verkauf von Corona-Impf-

stoff hat die Firma 2024 enorm in die Weiterentwicklung der Produktpipeline vor allem gegen Krebs investiert. Die Mainzer können das, weil sie durch die Milliarden-Einnahmen aus dem Verkauf ihrer Covid-19-Vakzine in den Jahren der Pandemie auf einem Finanzpolster von satten 17 Milliarden Euro sitzen. „Unsere starke finanzielle Position ermöglicht es uns, unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten voranzutreiben und

uns auf mehrere Produkteinführungen in den kommenden Jahren vorzubereiten“, sagte Finanzchef Jens Holstein.

Folge: Biontech erhöht in diesem Jahr die Investitionen in Forschung und Entwicklung auf 2,6 bis 2,8 Milliarden Euro. Bereits 2024 steckten die Mainzer mit 2,25 Milliarden Euro rund eine halbe Milliarde mehr in den Bereich als 2023. Durch strategische Investitionen in Fokus-Programme wie den Produktkandidaten BNT327

strebe man danach, „die Behandlungsmöglichkeiten entscheidend zu verbessern“, so Holstein. Es ist kein Zufall, dass er BNT327 als Beispiel nennt. Denn dieser Produktkandidat soll das erste Krebspräparat sein, das schon im nächsten Jahr auf den Markt kommt. Es wurde maßgeblich vom übernommenen chinesischen Biotech-Unternehmen Biotheus entwickelt. Die Mainzer drücken sich zwar vorsichtig aus und sprechen davon,

die erste Markteinführung im Bereich Onkologie für das Jahr 2026 zu erwarten, aber mit BNT327 ist man schon ziemlich weit. Und dieses Präparat, wird es zugelassen, brächte einen enormen Fortschritt in der Krebsbehandlung. Es handelt sich dabei nämlich um einen bispezifischen Antikörper-Kandidaten gegen Brust-, Lungen- und Nierenkrebs.

Im Fokus: Darm-, Blasen- und Bauchspeicheldrüsenkrebs

Bispezifische Antikörper sind, wie es in Fachmedien heißt, aus Bestandteilen von zwei unterschiedlichen monoklonalen Antikörpern aufgebaut und in der Lage, zwei Zielmoleküle gleichzeitig anzusteuern. Bisherige Medikamente in der Krebstherapie können lediglich ein Ziel angehen. Die Börse hofft, Biontech könnte den Platzhirschen in der Immunonkologie, das Krebsmedikament Keytruda des amerikanischen – nicht Darmständer – Pharmakonzerns Merck, den Rang streitig machen.

„Auch wenn wir die Wahrscheinlichkeit für einen Erfolg als hoch einschätzen, eine Garantie gibt es nicht“, sagte Sahin zu BNT327. Daher sei ein Portfolio mit unterschiedlichen Arzneimittel-Kandidaten wichtig. Zu den besonders hoffnungsvollen gehören den Angaben zufolge BTN122. Die Neuentwicklung soll gleich drei verbreitete und üble Krebsarten „mit hohem ungedeckten medizinischen Bedarf“ bekämpfen: Darmkrebs, Blasenkrebs und Bauchspeicheldrüsenkrebs.

Börse Frankfurt

MDAX ↓	29027,31 (-1,80%)	Div.	10,3	7,3
Aixtron NA	0,40	11,93	12,52	
Aroundtown (LU)	-	2,37	2,40	
Aurisub	1,40	90,15	91,65	
Autalca Group	2,14	21,59	22,23	
Bechtle	0,70	38,48	39,40	
Bilfinger	1,80	65,70	67,30	
Carl Zeiss Meditec	1,10	58,20	59,90	
CTS Eventim	1,43	102,30	104,30	
Delivery Hero	-	27,93	28,84	
Dt. Wohnen Inh.	0,04	20,95	21,00	
Evonik Industries	0,17	21,36	21,64	
Evotec	-	6,38	6,60	
Faport	-	55,60	55,90	
fapreent NA	1,77	34,66	34,72	
Fuchs Vz.	1,11	48,70	49,44	
GEA Group	1,00	56,55	57,45	
Gerresheimer	1,25	78,60	80,15	
Hella	0,71	92,20	91,60	
Hellorfresh	-	10,06	10,37	
Hochtief	0,40	61,50	63,40	
Hugo Boss NA	1,35	40,81	42,64	
Huyogo SE	-	183,80	190,80	
Jenoptik	0,35	22,40	22,90	
Jungheinrich Vz.	0,75	32,16	33,36	
K+S NA	0,70	14,10	13,76	
Kion Group	0,70	43,03	44,74	
Korn-Brense	1,64	89,60	90,95	
Krones	2,20	132,20	133,60	
Lanxess	1,00	31,68	31,97	
LEG Immobilien	2,45	68,82	70,88	
Lufthansa vNA	0,30	7,86	7,99	
Nemetschek	0,48	110,90	112,90	
Nordex	-	15,22	15,96	
Puma	0,82	30,02	29,21	
Rational	13,50	843,00	838,00	
Redcare Pharmacy (NL)	-	120,10	120,10	
RTL Group (LU)	2,75	124,15	124,05	
Schott Pharma	0,16	25,12	24,84	
Scout24 NA	1,20	94,60	98,40	
Siltronix NA	1,20	42,28	45,30	
Ströer & Co.	1,85	56,10	56,35	
TAG Immobilien	-	12,10	12,18	
Talans NA	2,35	92,10	91,50	
TalentViewer SE	0,15	12,22	12,51	
Tollnacker	1,00	39,57	39,10	
Traton	1,50	37,10	38,20	
TUI	-	7,00	7,21	
United Internet NA	0,50	18,88	18,90	
Wacker Chemie	3,50	76,96	77,00	

SDAX ↓	15297,28 (-1,99%)	Div.	10,3	7,3
1&1	0,05	14,12	14,08	
adesso	-	6,69	6,66	
Adrian Networks	0,70	88,00	89,20	
Alchem Group	0,52	20,20	20,10	
Amadeus Fire	1,20	85,60	87,20	
Atoss Software	0,50	83,10	84,50	
Befesa (LU)	0,73	22,00	21,80	
Borsius Dortmund	1,69	121,00	118,00	
Cancom	0,06	3,04	3,23	
Cancem	1,00	26,28	27,32	
Ceconomy St.	-	3,48	3,54	
CeWe Stiftung	2,60	96,30	97,30	
CompuGroup Med.	1,00	22,66	22,60	
Demapharm Holding	0,88	39,15	39,25	
Deutsche Beteiligung	1,00	25,00	25,30	
Deutz	0,17	5,57	5,78	
Douglas	-	15,24	15,50	
Drägerwerk Vz.	1,80	57,00	57,70	
Dt. EuroShop NA	2,60	18,10	17,96	
Dt. Pfandbriefbank	-	5,57	5,72	
Dür	0,70	24,36	25,34	
DWS Group	6,10	47,06	48,92	
Eckert & Ziegler SE	0,05	54,25	57,75	
Elmos Lemicon	0,85	66,60	68,10	
Elektroniker	1,20	48,00	46,25	
Fielmann Grp.	1,00	45,70	46,10	
flatecDIGIRO	0,04	19,02	19,88	
Forycon	-	25,15	25,85	
GFT Technologies	0,50	20,50	20,10	
Grand City Prop. (LU)	-	9,65	9,73	
Grenke NA	0,47	17,70	18,14	
Hamborner Reit	0,48	5,91	5,88	
Heidelberger Druck	-	1,14	1,15	

Hornbach Hold.	2,40	84,60	84,50
Indos Holding	1,20	24,00	24,50
Ionos Group	-	23,40	23,50
Jost Werke	1,50	51,40	54,00
Klöckner & Co. NA	0,20	6,74	6,92
Kronitron (AT)	0,50	23,30	23,58
KSR Vz.	26,26	756,00	740,00
KWS Saat	1,00	56,50	57,10
LPKF Laser&Electr.	-	8,44	8,52
Medios	-	12,98	13,30
Metro St.	-	5,39	5,41
MTR	0,30	6,90	6,97
Mutares	2,25	30,15	30,25
Nagaro	-	83,30	84,00
Norma Group NA	-	14,26	15,40
Patrizia	0,34	7,53	7,60
PNE NA	0,08	13,22	13,40
ProSiebenSat.1	0,05	6,13	6,23
PVA TePla	-	13,10	13,40
RENK Group	0,30	33,68	35,51
SAF Holland	0,85	17,88	18,24
Salzgitter	0,45	23,82	24,12
Schaeffler Inh.	0,44	4,35	4,40
SFC Energy	-	18,88	19,30
SGL Carbon	-	4,22	4,33
Sixt St.	3,90	86,10	88,60
SM Solar Techn.	0,50	19,22	20,12
Springer Nature	-	23,40	23,50
Stabilus SA	1,15	30,15	31,15
Sto & Co. Vz.	5,00	135,60	140,00
Strattec	0,55	27,15	27,90
Südzucker	0,90	11,37	11,34
Süss MicroTec NA	0,20	34,40	35,40
Verbio	0,20	9,50	9,71
Vossloh	1,05	56,20	56,90
Wacker Neuson NA	1,15	18,76	19,02
Wüstenr. & Württ.	0,65	13,02	13,18

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	10,3	7,3
Aumann	0,20	10,26	10,06
BayWa vNA	-	7,55	7,88
BB Biotech NA (CH)	2,00	37,55	38,20
BMW Vz.	6,02	78,80	79,45
Conestro	0,90	58,88	58,34
Fuchs St.	1,10	37,00	37,25
Happel-Lloyd NA	9,25	153,60	145,90
Henkel & Co.	1,83	78,30	76,30
Homag Group	1,02	29,00	27,00
JCI Group	-	21,20	21,90
Leifheit	0,05	17,20	16,95
Medigene NA	1,22	1,50	1,57
Neuscar	0,22	68,70	69,40
Pfeiffer Vacuum	7,32	155,00	154,80
Sartorius St.	0,73	179,00	187,00
Volkswagen St.	9,00	112,40	112,00

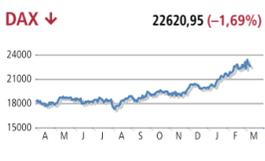
WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	10,3	7,3
3U Holding	0,05	1,68	1,61
BioNtech	-	96,55	101,00
Brain Biotech	-	2,24	2,36
Ceotronics	0,15	8,50	9,25
Datron	0,20	6,95	7,35
EDAG	0,10	5,55	5,50
EDAG Engineer. (CH)	-	6,84	6,76
KSB St.	26,00	805,00	775,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,94	2,02
MVV Energie NA	1,45	33,00	31,60
Schwalbchen	0,80	48,00	-
Sharex, Val. B. NA o.N.	-	80,50	82,00
Sirona	1,85	49,00	48,00

EURO STOXX 50 ↓	5386,98 (-1,49%)	Div.	10,3	7,3
AB Inbev (BE)	0,82	58,28	59,06	
Adyen (NL)	-	1499,00	1607,40	
Ahold Delhaize (NL)	0,50	34,73	33,75	
Air Liquide (FR)	2,91	183,66	181,22	
ASML Hold. (NL)	1,52	635,30	674,80	
AXA (FR)	1,98	38,48	38,85	
Banco Santander (ES)	0,10	6,00	6,26	
BBVA (ES)	0,29	12,80	13,14	
BVX (FR)	4,60	73,80	73,80	
Danone (FR)	2,10	72,24	71,38	
Eni (IT)	0,22	6,93	6,86	
Eni (IT)	0,25	13,58	13,69	

DAX	Div.	10,3	7,3
Adidas NA	0,70	0,3	226,80
Airbus	2,80	1,7	163,12
Allianz vNA	13,80	4,0	342,30
BASF NA	3,40	6,4	52,93
Bayer NA	0,11	0,5	23,56
Beiersdorf	1,00	0,7	135,45
BMW St.	6,00	7,0	85,66
Brenntag NA	2,10	3,2	65,18
Commerzbank	0,35	5,5	23,26
Conti	2,20	3,2	34,50
Continental	2,20	3,2	68,30
Daimler Truck	1,90	4,4	43,04
Dt. Börse NA	0,45	2,1	21,28
Dt. Post NA	3,80	2,4	263,20
Dt. Telekom	0,77	2,2	34,50
E.ON NA	1,85	4,3	42,53
Edeloptik	0,53	4,1	12,82
Fres. M.C.St.	1,19	2,7	44,30
Hann. Rück NA	7,20	2,7	267,00
Heidelberg Mat.	3,00	1,9	159,85
Henkel Vz.	1,85	2,1	86,72
Infinion NA	0,25	1,0	34,36
Mercedes-Benz	5,30	8,6	61,96
Merck	2,20	1,6	134,55
MTU Aero	2,00	0,6	30,80
Münch. r.vNA	15,00	2,7	565,00
Porsche Vz.	2,31	4,0	57,88
Qiagen NV	2,56	6,5	39,59
Rheinmetall	5,70	0,5	1119,00
RWE St.	1,00	3,2	30,89
SAP	2,20	0,9	242,20
Sartorius Vz.	0,74	0,3	225,70
Siem. Energy	0,95	1,8	51,94
Siem. Health	0,77	50,02	49,54
Siemens NA	5,20	2,3	228,40
Symrise	1,10	1,1	97,58
Vonovia NA	0,90	3,5	26,05
VW Vz.	9,06	8,2	110,15
Zalando	-	31,55	32,85

Schwach – Politische Unsicherheiten bremsen

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt hat am Montag sehr schwach geschlossen. Der DAX verlor 1,7 Prozent auf 22.621 Punkte. Politische Risiken lasteten ebenso auf der Stimmung wie US-Präsident Donald mit der Aussage, dass er eine Rezession infolge des Umbaus der US-Wirtschaft nicht ausschließt. In Deutschland verweigern sich derweil die Grünen für die geplanten Finanzie-



EssilorLuxottica (FR)	3,95	272,60	274,50
Ferrari (NL)	2,44	401,50	414,00
Hermes Internat. (FR)	3,50	2493,00	2520,00
Iberdrola (ES)	0,00	13,75	13,66
Inditex (ES)	0,77	50,02	49,54
ING Group (NL)	0,35	18,34	19,14
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,77	

KOMMENTAR



Das Thema Anzüge muss für das Skispringen höchste Priorität haben

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

Die Liste der Betrugsfälle im Sport ist länger geworden. Norwegische Teammitglieder haben bei der Heim-Weltmeisterschaft in Trondheim mutmaßlich die Anzüge ihrer Skispringer manipuliert, sodass diese mit einem potenziellen Vorteil in die Wettkämpfe gegangen sind. Dass die Norweger daraufhin disqualifiziert worden sind und Marius Lindvik die Silbermedaille abgeben musste, ist die logische Folge. Konsequenzen muss aber auch der Weltverband Fis ziehen, der die Anzug-Thematik offenbar unterschätzt hat. Schon bei den Olympischen Spielen 2022 gab es ein Chaos um die Anzüge, als beim Mixed-Wettbewerb fünf Springerinnen unterschiedlicher Nationen nach der Kontrolle disqualifiziert worden waren. Nun liegt offenbar beim WM so starken norwegischen Team eine bewusste Manipulation vor, die mehr oder weniger nur durch Zufall entdeckt worden war. Das Vertrauen in die Ergebnisse der WM und in die Sportart insgesamt ist erschüttert. Denn wer garantiert, dass das norwegische Vorgehen ein Einzelfall war? Die Fis muss bei der Anzug-Thematik Lösungen finden, damit das Skispringen keinen bleibenden Schaden davonträgt. Es braucht klare, objektiv bewertbare und kontrollierbare Vorgaben, bei deren Erstellung auch Ex-Athleten wie Sven Hannawald ihre Erfahrung einbringen können. Das bisherige Vorgehen hat jedenfalls nicht funktioniert.

ZITAT DES TAGES

„Völlig schwachsinzig, dabei bleibe ich. Ich glaube, was denen fehlt, ist das Fingerspitzengefühl.“

Steffen Baumgart, Trainer des Fußball-Bundesligisten Union Berlin, übt Kritik am Schiedsrichter, der ihm beim 2:1 in Frankfurt seine vierte Gelbe Karte gezeigt hatte, die ein Sperre nach sich zieht.

TOP & FLOP

+ Josh Allen

Der Quarterback hat sich mit den Buffalo Bills auf einen neuen Vertrag geeinigt – und bekommt US-Medien zufolge so viel Geld garantiert wie kein anderer NFL-Profi vor ihm. Nach übereinstimmenden Berichten werden dem zum wertvollsten Spieler der vergangenen Saison gewählten Spielermacher 250 Millionen US-Dollar garantiert. Insgesamt hat der Vertrag demnach ein Volumen von 300 Millionen US-Dollar und gilt bis 2030. Allen ist 28 Jahre alt und der wichtigste Spieler der Bills, die er sechs Jahre in Serie in die Play-offs geführt hat. Allerdings hat es das Team mit ihm bislang nicht in den Super Bowl geschafft.

- Denis Wucherer

Einen Tag nach der 15. Saisonniederlage in der Basketball-Bundesliga haben die Skyliners Frankfurt ihren Coach freigestellt. Bis Saisonende übernimmt der bisherige Co-Trainer Klaus Perwas. Am Samstag hatte Frankfurt 85:92 bei den Bamberg Baskets verloren. „Mit Denis haben wir im vergangenen Sommer den Aufstieg geschafft. Dieser Erfolg wird immer einen Platz in der Skyliners-Historie haben“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter Gunnar Wöbke. „Aber wir haben uns entschieden, über die laufende Saison hinaus nicht weiter mit Denis zusammenzuarbeiten und ihn bereits jetzt vorläufig freizustellen.“

STENOGRAMM

Claudia Pechstein: Die Berlinerin beendet mit 53 Jahren ihre glanzvolle Eisschnelllauf-Karriere. Elf Tage nach dem persönlichen Abschluss ihres Millionen-Streits mit dem Weltverband erklärte sie in ihrer Heimatstadt den Rücktritt vom Leistungssport. „Es reicht jetzt. Ich habe immer gesagt, wenn alles vorbei ist, höre ich auf. Damit kann ich die Schlittschuhe jetzt an den Nagel hängen und höre auf“, sagte die fünfmalige Olympiasiegerin und sechsmalige Weltmeisterin. Künftig wolle sie als Trainerin und Beraterin weitermachen. „Ich stehe also noch auf dem Eis, aber nicht mehr als Sportlerin.“



Beendet ihre Karriere: Claudia Pechstein. Foto: dpa

Yemisi Ogunleye: Die Kugelstoß-Olympiasiegerin hat sich Silber bei den Hallen-Europameisterschaften gesichert. Die 26 Jahre alte Mannheimerin stieß in Apeldoorn 19,56 Meter im zweiten Versuch. Den Titel holte sich überlegen die zweimalige Freiluft-Europameisterin Jessica Schilder aus den Niederlanden.

Laura Nolte: Die Titelverteidigerin hat den WM-Hattrick im Monobob um 44 Hundertstelse-

kunden verpasst. Nach ihrer Aufholjagd mit Bestzeit im dritten Lauf fehlte am Ende nach vier Durchgängen eine Winzigkeit für das dritte Gold nach 2023 und 2024. So musste sich die 26-Jährige vom BSC Winterberg in Lake Placid der Amerikanerin Kaysha Love knapp geschlagen geben.

Düsseldorfer EG: Wenige Tage nach dem sportlichen Abstieg aus der Deutschen Eishockey Liga ist bei dem Traditionsverein eine erste Personalentscheidung gefallen. Harald Wirtz tritt als geschäftsführender Gesellschafter der DEG Eishockey GmbH zurück.



Nichts geht mehr: Leverkusens Florian Wirtz humpelt am Samstag in die Katakomben der BayArena. Der deutsche Nationalspieler wird ein paar Wochen ausfallen und fehlt auch im Achtelfinal-Rückspiel der Champions League gegen die Bayern. Foto: dpa

Aufholjagd ohne Wirtz

Verletztes Ausnahmetalent fehlt Bayer Leverkusen im Rückspiel gegen den FC Bayern

Von Thomas Eßer und Eric Dobias

LEVERKUSEN/MÜNCHEN. Bayer Leverkusen hofft trotz des Wirtz-Schocks auf ein Fußball-Wunder, die Münchner setzen auf Ruhe und die „Bayern-DNA“. Vor Teil zwei des Achtelfinal-Krachers in der Champions League könnten die Rollen gegensätzlicher nicht sein. Der Doublesieger braucht nach der Hinspiel-Schmach und Verletzung von Weltklasse-Fußballer Florian Wirtz eine Sensation. Die Bayern können ihre Viertelfinal-Reise eigentlich schon buchen. Oder doch nicht?

Aufgegeben hat Bayer-Trainer Xabi Alonso noch lange nicht. Er will wieder zum München-Schreck werden. „Wir müssen an uns glauben. Wenn wir das nicht tun, haben wir keine Chance. Und wir wollen eine Chance haben“, sagt der 43-Jährige. Nach dem für Leverkusen fatalen 0:3 aus dem Hinspiel klingt das nach Durchhal-

teparole. Doch wenn einem deutschen Team eine derart furiose Aufholjagd gelingen kann, dann wohl Leverkusen.

Dass Unterschiedsspieler Wirtz ihnen fehlt, erschwert die Aufgabe allerdings zusätzlich extrem. Das befürchtete Saison-Aus bleibt dem 21-Jährigen zwar wohl erspart. Das Bayern-Spiel, die kommende Liga-Partie beim VfB Stuttgart sowie die Reise zur Nationalmannschaft für das Duell mit Italien verpasst Wirtz wegen einer Innenbandverletzung im rechten Sprunggelenk aber.

„Der Ausfall von Florian trifft uns natürlich in dieser Phase der Saison, aber wir werden ihn mit einem starken Team auffangen“, sagt Sport-Geschäftsführer Simon Rolfes. Das muss nun ausgerechnet gegen die derzeit beste deutsche Mannschaft, den souveränen Bundesliga-Tabelleführer Jamal Musiala als weiterem DFB-Zauberfuß, gelingen. „Wir wissen, dass die Chance zum Weiterkommen noch besteht“, sagt Abwehr-

chef Jonathan Tah. „Es ist eine riesige Herausforderung, das ist uns bewusst. Aber wir wissen, wie die letzten Spiele gegen die Bayern waren und dass wir die Möglichkeit haben, sie vor Probleme zu stellen.“

Völlig neue Erfahrung für Xabi Alonsos Werkself

Sechsmal hat Leverkusen unter Alonso gegen den Rekordmeister nicht verloren. Dann kam das Hinspiel. Für den baskischen Coach war es der erste große Knacks in seiner bisher so erfolgreichen Bayer-Zeit. Alonso hatte sich verzockt, musste sich Kritik an seiner Aufstellung gefallen lassen. Am Samstag folgte in der Bundesliga dann noch das 0:2 gegen Werder Bremen. „Wir sind es nicht gewohnt, zweimal nacheinander zu verlieren. Jetzt müssen wir wiederkommen“, sagt Alonso. Gelingt das gegen die Bayern, würde sein Legenden-Status am Rhein noch steigen. „Sie haben nichts

mehr zu verlieren. Sie werden alles versuchen“, sagt Bayerns Offensivmann Serge Gnabry. Entweder die Münchner erfüllen die Erwartungen und kommen weiter oder sie blamieren sich. Glanz und Gloria gibt es am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime Video) für sie nicht zu gewinnen. Dafür aber das Viertelfinale wahrscheinlich gegen Inter Mailand oder doch gegen Feyenoord Rotterdam.

„Es wird von Anfang an sehr emotional und stimmungsvoll, und darauf müssen wir uns einstellen“, sagt Sportvorstand Max Eberl. „Leverkusen wird mit aller Macht versuchen, Tore zu machen, ein frühes Tor am liebsten aus ihrer Sicht. Wir müssen von Anfang an extrem manhaft dagegen aufreten, verteidigen, aber trotzdem auch Fußball spielen.“ Der 51-Jährige forderte, das eigene Spiel durchzubringen. Gelingt das, wäre das „Finale daheim“ am 31. Mai in der Münchner Arena eine weitere Runde näher.

„Ohne Skrupel manipuliert“

Nach dem Skisprung-Skandal in Trondheim verspricht der Weltverband vollständige Aufklärung

TRONDHEIM (dpa). Manipulierte Anzüge, Lügen und eine öffentliche Schlammschlacht: Der Skisprung-Sport steht nach dem WM-Chaos um Gastgeber Norwegen vor der wohl größten Zerreißprobe seiner Geschichte. Was mit ein paar wackligen Videos in einer unscheinbaren Loge im Fußballstadion von Rosenborg Trondheim begann, droht zu einem der größten Wintersport-Skandale zu werden.

Vor der Fortsetzung der Saison stellen sich viele Fragen: Welche Trickereien und Betrugsmaschinen kommen noch ans Licht? Werden nach dem Anzug-Chaos Medaillen oder sogar ganze Wettbewerbe annulliert? Und: Wem kann man in dem Wirrwarr um Norwegens Skisprung-Duo Marius Lindvik und Johann André Forfang noch glauben?

Für die deutsche Ikone Sven Hannawald bedroht der Skandal seine geliebte Sportart. „In meinem schlimmsten Alptraum hätte ich nicht gedacht, dass es so weit kommt. Ich hoffe, dass alle Entscheidungsträger endlich aufwachen und sich ein rigores Reglement

überlegen“, sagte Hannawald. „Ansonsten kann man Skispringen in zwei Jahren beerdigen.“

Die Suche nach den Schuldigen hat begonnen. Anonym gefilmte und Medien zugespielte Videos haben den Skandal um manipulierte Anzüge ins Rollen gebracht. Die Aufnahmen zeigen, wie das norwegische Team im Beisein von inzwischen suspendierten Cheftrainer Magnus Brevig die Wettkampfkleidung auf unzulässige Art und Weise bearbeitet. Lindvik und Forfang wurden im Anschluss für das Großschanzen-Einzel disqualifiziert. Lindvik und Forfang wurden im Anschluss für das Großschanzen-Einzel disqualifiziert. Für Brevig und den ebenfalls involvierten Mitarbeiter Adrian Liveltan hat die Aktion ebenfalls Konsequenzen: Beide wurden vom norwegischen Verband suspendiert.

Deutschlands bester Skispringer, Andreas Wellinger, trauert in einem Instagram-Video dem verlorenen WM-Gold nach und fragt sich: Ging eine Woche zuvor wirklich alles mit rechten Dingen zu? Der 29-Jährige hat



Der Norweger Marius Lindvik beim Sprung von der Großschanze in Trondheim. Später wurde er disqualifiziert. Foto: dpa

te im Normalschanzen-Einzel den zweiten Platz hinter Lindvik belegt.

Der überrumpelte Weltverband Fis will vollständige Aufklärung leisten, hat es bei der WM aber verpasst, sämtliche Anzüge der Norweger zügig zu konfiszieren. Dass der WM-Gastgeber vollumfänglich kooperiert, darf angezweifelt werden. Sportdirektor Jan Erik Aalbu gestand zwar immerhin, dass die Norweger wissentlich betrogen haben – allerdings nur bei einem einzigen Wettbewerb und nur bei zwei Anzügen. Auch Lindvik und Forfang beteuern, sie hätten nichts von der Betrugsmaschine gewusst. Es wird spannend zu sehen sein,

wie die sportlichen Rivalen das Duo bei den nächsten Weltcup-Stationen behandeln. Kurioserweise geht es nach der WM direkt wieder nach Norwegen. Am Donnerstag (17.00 Uhr) steigt in Oslo das erste Einzel nach dem großen Schanzen-Knall. Der Deutsche Skiverband (DSV) sowie die Teams aus Österreich, Slowenien und Polen sind stinksauer und beklagen einen gewaltigen Imageschaden für die gesamte Sportart. „Das macht einen schon sprachlos, wenn man sich vor Augen führt, wie hier offensichtlich ohne jegliche Skrupel manipuliert wurde“, teilte Vorstandsmitglied Stefan Schwarzbach mit.

Dominator nicht der Schnellste

LAKE PLACID (dpa). Das laute „Yes“ im Ziel war eher ein Erleichterungsschrei von Francesco Friedrich. Der Dominator im Eiskanal hatte eigentlich nicht wirklich Lust zum Feiern nach seinem neunten WM-Titel im Zweierbob. Er legte den Fokus schon auf das Viererbob-Rennen, wo er am nächsten Wochenende sein 16. WM-Gold insgesamt holen kann. „Mal gucken, wie die Form am Abend noch ist“, meinte der zweimalige Doppel-Olympiasieger nach dem Zweier-Titel.

Nach vier Läufen hatte Friedrich drei Hundertstelsekunden Vorsprung ins Ziel getettet. Dabei lag sein deutscher Rivale Johannes Lochner wenige Kurven vor Schluss noch knapp vorn. Doch irgendwie schaffte der 34 Jahre alte Sachse mit seiner Routine und Perfektion noch eine Ausfahrt Richtung Sieg. „Wie macht er das nur?“, rief Lochner ungläubig und feuerte seinen Helm auf den Boden. „Es war das härteste Rennen, an das ich mich erinnere“, meinte Lochner und bilanzierte: „Wenigstens haben wir den Bahnrekord.“

Auch wenn Gold an Friedrich ging – einige Aspekte und Zeiten sprachen für den Berchtesgadener. Zusammen mit Georg Fleischhauer kam er mit 5,01 Sekunden im finalen vierten Lauf auf die beste Startzeit aller Teams und löschte in 54,52 Sekunden im dritten Lauf den Uralt-Bahnrekord des Kanadiers Pierre Lueders von 2003 aus.

„Ich kann mit den Leistungen an den Lenkseilen zufrieden sein, Georg mit den Startleistungen“, sagte Lochner und betonte nach seinem insgesamt fünften WM-Silber im kleinen Schlitten: „Wir wollten es so sehr, dass wir die Goldmedaille holen, aber Francesco war den Mücken einfach wieder schneller, wie wir in Bayern sagen.“ Anschieber Fleischhauer sagte: „Es ist immer schwer gegen Franz. Egal, das Allerwertigste ist nächstes Jahr Olympia, wir wissen, wir können alles schaffen.“

Das Duo hatte schon 2023 in St. Moritz die Dominanz von Friedrich im kleinen Schlitten gebrochen und WM-Gold geholt. Diesmal fehlte am ersten Renntag eine Portion Power am Start und die Konzentration an den Lenkseilen.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Dritte Liga
Rot-Weiss Essen – Waldhof Mannheim 1:0

Auslandsligen
England: Manchester United – FC Arsenal 1:1.
Spanien: Athletic Bilbao – RCD Mallorca 1:0, Real Betis Sevilla – UD Las Palmas 1:0, Real Sociedad San Sebastian – FC Sevilla 0:1.
Italien: FC Empoli – AS Rom 0:1, Juventus Turin – Atalanta Bergamo 0:4.

BASKETBALL

Bundesliga
FC Bayern München – Heidelberg 87:78

EISHOCKEY

DEL
Pre-Play-offs (Best of 3, Spiel 1): Nürnberg Ice Tigers – Schwenninger Wild Wings 4:3.

- FUSSBALL-TERMINE -

Champions League, Achtelfinale
Leverkusen – Bayern München (Di, 21.00/Prime)
OSC Lille – Borussia Dortmund (Mi, 21.00/DAZN)

Europa League, Achtelfinale
Eintr. Frankfurt – Ajax Amsterdam (Do, 18.45/RTL+)

TV-TIPP

12.20, **Eurosport:** Ski Freestyle, Weltcup in Livigno, Moguls der Männer und Frauen.

Kindernachricht des Tages

Bald keine Briefe mehr in Dänemark



Foto: dpa

In unserem Nachbarland Dänemark sollen ab dem kommenden Jahr keine Briefe mehr verschickt werden. Denn das geschieht schon jetzt kaum noch. Die Menschen schreiben sich über Smartphone oder Computer und auch Rechnungen werden meist online verschickt. Das dänische Postunternehmen Postnord hat deshalb angekündigt, ab 2026 keine Briefe mehr zuzustellen und alle öffentlichen Briefkästen abzubauen. So einen roten Briefkasten wie auf dem Foto wirst du dann in Dänemark nicht mehr finden, auch nicht, um eine Urlaubspostkarte einzuwerfen. Doch die verschickt ohnehin kaum noch jemand, sie kostet nämlich umgerechnet 6,70 Euro. (nij)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Nach Kollision: Feuer auf Tanker

LONDON (dpa). Ein Öltanker ist in der Nordsee nach einem Zusammenstoß mit einem Frachtschiff nahe der Küste von East Yorkshire in Brand geraten. Die „Stena Immaculate“ kollidierte am Montagvormittag aus bislang nicht geklärt Ursache mit dem Frachtschiff „Solong“.

Das US-Unternehmen Crowley, das die Technik der „Stena Immaculate“ betreut, teilte bei X mit, der Tanker habe vor Anker gelegen, als er von dem Frachter gerammt worden sei. Dabei sei ein Tank mit Flugzeugtreibstoff beschädigt worden und ein Feuer ausgebrochen. Es habe „mehrere Explosionen“ gegeben. Der Leiter des Hafens von Grimsby äußerte, ihm sei von einem „Feuerball“ berichtet worden.

Die BBC zitierte einen britischen Abgeordneten, wonach ein Mensch ins Krankenhaus gebracht wurde, alle anderen 36 Seeleute von beiden Schiffen seien in Sicherheit. Greenpeace teilte der dpa mit, man beobachte die Brücke: „Sowohl die hohe Geschwindigkeit als auch die Videos von den Folgen geben Anlass zu großer Sorge.“

Mann stirbt in Müllwagen

BERLIN (dpa). Beim Entladen eines großen Müllcontainers in Berlin ist ein Mensch, der offenbar darin übernachtet hatte, gestorben. Er wurde in der Öffnung des Müllwagens eingeklemmt, wie ein Sprecher der Feuerwehr sagte. Die Fahrer hatten beim Entladen des großen Metallcontainers, der mit Pappe und Papier gefüllt war, zwar Hilferufe gehört. Der Container ließ sich aber nicht einfach wieder ausladen, weil im Müllwagen dann eine Presse in Gang gekommen wäre. Feuerwehrleute mussten Löcher in das Müllfahrzeug schneiden, konnten aber nur noch den Tod des Menschen feststellen. Seine Identität ist unbekannt. Die Fahrer des Wagens erlitten einen Schock.

150.000 Passagiere von Streik betroffen

1.170 Maschinen bleiben am Boden: Verdi legt Flugverkehr am Frankfurter Airport komplett lahm / Reisende sind genervt und verärgert

Von Nele Leubner

FRANKFURT. Gähnende Leere in den Terminals des Frankfurter Flughafens – ein paar Flaschensammler streunen noch durch die Hallen, einige Mitarbeiter in gelben Westen versuchen, Kundenservice für Gestrandete anzubieten, an den wenigen offenen Schaltern langweilt sich das Personal ohne Kundschaft. Die Geschäfte im Terminal sind geöffnet, aber bis auf die Mitarbeiter verwaist. Auf den Abfluganzeigen allüberall: „Cancelled“. Am Montag heißt es: Nichts geht mehr am Flughafen Frankfurt, dem größten Verkehrsknotenpunkt Deutschlands.

Manche gestrandet, andere über Hahn umgeleitet

Zwei Warnstreiks der Gewerkschaft Verdi legen den Flugverkehr am Frankfurter Flughafen am Montag komplett lahm. Mitarbeiter der Luftsicherheit, Gepäckabfertigung, Flughafenfeuerwehr – wichtige Akteure legen im Kampf um bessere Bezahlung deutschlandweit 24 Stunden lang an Flughäfen die Arbeit nieder. Am Frankfurter Flughafen sind keinerlei Abflüge möglich, laut Fraport waren für Montag eigentlich etwa 1.170 Flugbewegungen mit mehr als 150.000 Passagieren geplant.

Einige Passagiere werden zum Flughafen Hahn umgeleitet, ein Pärchen aus Berlin ist mit der Bahn nach Frankfurt gereist, um dort das Gepäck aufzugeben, sie fahren dann mit dem Bus in den Hunsrück – und von dort nach Barbados. Genervt von dieser „Deutschlandreise“ vor der großen Reise sind sie, aber auch froh, überhaupt noch loszukommen. Anders geht es einem Mutter-Tochter-Gespann aus Rastatt in Baden-Württemberg. Sie sind in Frankfurt gestrandet, eigentlich sollte es für sie am Montag nach New York gehen. Weil der Reiseveranstalter ihnen geraten habe, trotz Streikankündigung zum Flughafen zu kommen und dort direkt mit der Fluggesellschaft zu verhandeln, sitzen die beiden in der leeren Halle. „Natürlich ist es ärgerlich, dass es uns jetzt trifft. Aber generell habe ich Verständnis für



Verdi-Mitglieder ziehen beim Warnstreik in einem Protestzug mit einem Banner durch das Terminal 1 im Flughafen Frankfurt. Dort herrschte sonst wegen des Streiks gähnende Leere. Fotos: Nele Leubner, dpa



die Streiks“, erklärt die Rastatterin, sie arbeite auch im öffentlichen Dienst, „es ist das gute Recht, für bessere Arbeitsbedingungen zu streiken“, betont sie.

Laut Fraport befinden sich einige Passagiere aus dem Nicht-Schengen-Raum im Transitbereich des Flughafens. Diese würden dort versorgt. Zudem gibt es einige Ankünfte von Flugzeugen – teils mit Passagieren, teils leer. Betroffen von den Streiks sind am Montag neben dem Frankfurter Flughafen auch die Flughäfen München, Stuttgart, Köln/Bonn, Düsseldorf, Düsseldorf-Weeze, Dortmund, Hannover, Bremen, Hamburg, Berlin-

Brandenburg, Stuttgart, Karlsruhe/Baden-Baden und Leipzig/Halle.

Die Forderungen bei den beiden Streiks unterscheiden sich, auch wenn sie gemeinsam in Aktion treten. Für die Beschäftigten der Luftsicherheit möchte Verdi unter anderem 30 Tage Urlaub und Zusatzurlaub für Schichtarbeit, eine Erhöhung der Jahressonderzahlung, die freie Arztwahl bei den regelmäßigen Eignungsuntersuchungen und die Einschränkung der Dauer der befristeten Beschäftigung.

Hintergrund des zweiten Streiks ist der aktuelle Tarifkonflikt für Beschäftigte bei Bund und Kommunen, wo es bislang zwei ergebnislose Entgelttrunden gab. Verdi wirft den Arbeitgebern vor, noch kein

Angebot vorgelegt zu haben, das den Forderungen der Beschäftigten gerecht werde. Die Gewerkschaft fordert acht Prozent mehr Geld, mindestens aber 350 Euro mehr pro Monat sowie höhere Zuschläge für besonders belastende Tätigkeiten. Außerdem drei zusätzliche freie Tage.

„Rücken krumm, Taschen leer, Arbeitgeber danke sehr!“

Bei einer großen Kundgebung vor dem Frankfurter Flughafen betont Natalie Jopen, Verdi-Landesbezirksleiterin in Hessen: „Wir sind vereint in unseren Forderungen. Von unseren Verhandlungspartnern hören wir immer nur ‚Nein‘. Wir brauchen aber mehr Geld, mehr freie Zeit und

freie Wahl.“ Auf einem Banner steht: „Rücken krumm, Taschen leer, Arbeitgeber danke sehr!“ Ein Mitarbeiter der Bodenabfertigung erklärt: „Die Gehälter halten nicht mit den Preissteigerungen mit, bei den Zulagen wurde gekürzt – es reicht am Ende des Monats nicht mehr, um Miete im Rhein-Main-Gebiet zu zahlen.“ Er mache sich „nicht viele Hoffnungen“, dass die Maximalforderungen der Gewerkschaften erfüllt werden, angesichts von leeren Kassen – „aber so kann es auch nicht weitergehen“.

Bis Montagnacht, 23.59 Uhr dauern die Streiks – in Frankfurt werden wegen des Nachflugverbots demnach die ersten Flieger erst wieder Dienstagfrüh abheben.

Regionalexpress verliert Türflügel während der Fahrt

Wegen Störfall auf Strecke von Mannheim nach Heidelberg müssen rund 130 Passagiere unplanmäßig aussteigen / Ermittlungen zur Ursache laufen

MANNHEIM (dpa). Ein Regionalexpress hat während der Fahrt zwischen Mannheim und Heidelberg eine Tür verloren. Es sei zu „einem Vorfall mit einem abgetrennten Türflügel“ auf Höhe der Haltestelle Mannheim Arena/Maimarkt gekommen, bestätigte eine Sprecherin des zuständigen Unternehmens SWEG. Durch den Störfall seien keine Menschen zu Schaden gekommen. Der Zug sei von Mannheim nach Heilbronn unterwegs gewesen. Zuvor hatte die

„Rhein-Neckar-Zeitung“ berichtet. Weitere Details zu dem Vorfall am Sonntag nannte das Unternehmen unter Verweis auf aktuelle Ermittlungen zunächst nicht. Die SWEG äußerte sich auch nicht zu einer möglichen Ursache für den Verlust der Tür. Das Unternehmen erwartet demnach keine Beeinträchtigungen des eigenen Zugverkehrs.

Die Bundespolizei bestätigte, dass nach dem Vorfall bei einem außerplanmäßigen Halt in Mannheim-Seckenheim 130

Passagiere die Bahn verlassen mussten. Der Zug befand sich nun in einer Werkstatt in Pforzheim.

Video soll Fahrt ohne Tür bei Mannheim zeigen

Wie schnell die Bahn während des Vorfalls gefahren ist, werde im Moment noch untersucht, sagte eine Sprecherin. In dem Abschnitt hätte der Zug 160 Kilometer pro Stunde fahren dürfen. Die Ermittler hoffen noch auf Zeugenaussagen.

Ein Video im Internet soll den Vorfall zeigen. Darauf sieht man den Blick aus einem fahrenden Zug. Statt einer Tür ist nur eine Türöffnung zu sehen. Es rauscht laut, draußen ziehen Güterzüge vorbei. Ein Foto im Netz zeigt zudem den Türflügel neben einer umgefallenen beschädigten Mülltonne, wie die Sprecherin der Bundespolizei bestätigte. Die Ermittler gehen davon aus, dass der Türflügel während der Fahrt an einer Haltestelle vorbei abfiel und den Müllimer traf.

Nach dem Vorfall erwartet die SWEG keine Beeinträchtigungen des eigenen Zugverkehrs. „Die Zugflotte für das Stuttgarter Netz/Neckartal besteht aus insgesamt 54 Fahrzeugen dieses Typs“, sagte die Sprecherin. Bei dem betroffenen Zug handele es sich um ein Triebfahrzeug des Typs Talent 2 vom Hersteller Alstom, ehemals Bombardier.

„Das schadhafte Fahrzeug wird gegenwärtig untersucht, um Rückschlüsse auf die Hintergründe des Vorfalls ziehen

zu können“, hieß es weiter. „Erst nach Abschluss dieser Untersuchung können Aussagen über etwaige weitere erforderliche Maßnahmen getroffen werden.“

Die Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG) ist ein öffentliches Verkehrsunternehmen. Die Gesellschafter sind nach eigenen Angaben das Land Baden-Württemberg (95 Prozent) sowie der Landkreis Sigmaringen und der Zollernalbkreis (jeweils 2,5 Prozent).

LEUTE HEUTE

Gesellschaft

Die Hollywoodstars **Harrison Ford** (82) und **Helen Mirren** (79) haben beim Dreh der Western-Serie „1923“ auch oft ihren Feierabend miteinander verbracht. „Wir saßen zusammen herum und quatschten abseits des Sets“, erzählte Mirren dem US-Magazin „People“. Ford sei das, „was wir in England einen ‚netten Kerl‘ nennen“, genoss die Britin seine Gesellschaft.



Harrison Ford und Helen Mirren

Geld

Schauspieler **Ben Affleck** (52) erinnert gelegentlich seinen 13-jährigen Sohn an dessen eigene Mittellosigkeit. Er erlebe mit dem Teenager „immer irgendeine Gaunerei“ und müsse dem Jungen dann sagen, dass dieser keine „1000-Dollar-Schuhe“ brauche, schilderte er dem Branchenportal „Access Hollywood“. „Er meint: ‚Wir haben das Geld.‘ Ich sage: ‚Ich habe das Geld. Du bist pleite!‘“



Ben Affleck Fotos: dpa

Gewalt

Jacques Villeneuve (53) hat am Mailänder Flughafen Malpensa eine unfreiwillig lange Toilettenpause einlegen müssen. „Ich hänge seit 20 Minuten auf der Toilette fest. Die Toilettenspülung geht alle 30 Sekunden. Was für ein Spaß“, schrieb der Kanadier bei Instagram. Irgendwann half dem Ex-Formel-1-Weltmeister nur noch rohe Gewalt, um sich zu befreien. Ein Foto zeigte die ramponierte Tür von außen.



Jacques Villeneuve